

**WOXX**  
d'ei aner wochenzeitung  
l'autre hebdomadaire  
1887/26  
ISSN 2354-4597  
3 €  
15.05.2026



## Psychiatrie vor Ort

Unterstützung dort, wo sie gebraucht wird:  
Das erste ambulante Hilfe-Team Luxemburgs  
begleitet Menschen mit schweren psychischen  
Erkrankungen in ihrem Lebensumfeld.

Regards S. 4

### EDITO

#### Durch die Hintertür auf den Teller S. 2

Nächste Woche stimmt das EU-Parlament  
über die Deregulierung von Gentechnik ab.  
Die notwendige gesellschaftliche Debatte  
blieb trotz verhärteter Fronten aus.

### NEWS

#### Unvollständiger Plan in Konsultation S. 3

Unerwartete Kritik am neuen Naturwieder-  
herstellungsplan: Dem vorliegendem  
Entwurf fehlt schlicht ein Teil. Die Regierung  
will ihn später „ergänzen“.

### REGARDS

#### Le grand saut de Luc Frieden p. 6

La première tripartite de l'ère Frieden a  
débuté ce 12 mai. Ce retour au dialogue à  
trois est dicté par la crise provoquée par le  
conflit au Moyen-Orient.



## EDITORIAL

## NEWS

Könnte NGT-Raps zur Gefahr für Bienen werden? Umwelt-NGOs sehen ein realistisches Bedrohungsszenario.



FOTO: FRAUKE RIETHER/PIVABAY

## NEUE GENOMISCHE TECHNIKEN

# Manipulativ

Joël Adami

**Bald stimmt das EU-Parlament über Regeln für sogenannte „neue genomische Techniken“ ab. Damit könnten demnächst genmanipuliertes Essen auf unseren Tellern landen, ohne dass wir davon wissen.**

Lange wurde auf EU-Ebene an einer Regulierung für „neue genomische Techniken“ (NGT) gearbeitet. Nachdem sich Kommission, Rat und Parlament in Verhandlungen Ende letzten Jahres über einen Kompromissvorschlag einig geworden sind, sollen die Abgeordneten nächste Woche grünes Licht geben. Neue Regeln für gentechnische Verfahren waren nötig geworden, weil sie immer wieder langwierige und komplizierte Gerichtsprozesse auslösten („Mutierte Ausnahme“; woxx 1722). Das Argument der Gentechnik-Konzerne: Moderne Verfahren seien von natürlichen Mutationen nicht zu unterscheiden. Daher dürften die Pflanzen nicht anders behandelt werden als solche, die mit traditionellen Mitteln gezüchtet wurden.

Die neuen Techniken – prominentestes Beispiel ist die „Genschere“ Crispr-Cas – sind viel genauer und ermöglichen gezieltere Eingriffe. Biotech-Konzerne wittern großes Marktpotenzial, doch die bisherige Gesetzgebung macht Zulassung, Anbau und Vermarktung schwierig. Kaum jemand möchte Lebensmittel kaufen, die als genmanipuliert gekennzeichnet sind. Gentechnisch veränderte Organismen (GVO) sind in der EU nur als Futtermittel ein Verkaufsschlager: Schon vor zehn Jahren waren 85 Prozent der Sojabohnen, die als Tierfutter importiert wurden, genmanipuliert („Gentechnik gegen Klimakrise“; woxx 1742).

Für die Konzerne soll der Vertrieb künftig einfacher werden, denn die EU sieht zwei Kategorien vor: NGT-

1-Pflanzen sollen „herkömmlichen“ Pflanzen komplett gleichgestellt werden. Für Konsument\*innen wird es keinerlei Kennzeichnung geben, so dass bald niemand mehr weiß, ob auf dem eigenen Teller genmanipulierte Pflanzen liegen. Lediglich das Saatgut muss markiert werden. Für Pflanzen der Kategorie NGT-2 gelten die bisherigen Regeln für GVO. Was ist der Unterschied? In der ersten Kategorie ist nur eine gewisse Anzahl an veränderten Genen erlaubt, außerdem dürfen die Pflanzen keine Toleranz gegenüber Herbiziden haben oder selbstständig Insektizide produzieren.

**Statt klipp und klar zu sagen, dass sie GVO deregulieren will, betreibt die Politik ein semantisches Versteckspiel.**

Diese Definitionen sind arbiträr und dienen nur zur Verwirrung: Statt klipp und klar zu sagen, dass sie GVO deregulieren will, betreibt die Politik ein semantisches Versteckspiel. Aus diesem Grund blieb eine gesellschaftliche Diskussion aus, was mehr als bedauerlich ist. Die CSV scheute das Thema so sehr, dass es in ihren Wahlprogrammen zu den letzten National- und Europawahlen überhaupt nicht auftauchte.

Einerseits wird so sicherlich das Gefühl, die Politik wolle die Bürger\*innen hinter das Licht führen, bei vielen noch einmal verstärkt. Wer sich 2021 von „Gentechnik“ in den Covid-Impfungen abschrecken ließ, wird sich von dem Argument, NGT-1-Pflanzen hätten theoretisch ja auch natürlich entstehen können, sicherlich nicht

überzeugen lassen. Außerdem wäre es gut und wichtig, die Debatte über Gentechnik etwas tiefer zu führen, anstatt auf das ewige „Pro und Kontra“ zurückzufallen.

Gentechnik ist aus vielen industriellen und pharmazeutischen Bereichen nicht mehr wegzudenken, spart Kosten und rettet Leben. Das gilt nicht nur für Impfungen, sondern auch zum Beispiel für die Herstellung von Insulin. So könnte man sich vorstellen, dass genmanipulierte Pflanzen, die gegen Trockenheit resistent sind, höhere Erträge bringen oder sich mit wichtigen Nährstoffen anreichern, durchaus einen Platz in der Landwirtschaft haben könnten. Doch der Teufel steckt im Detail: Denn obwohl NGT-Modifikationen an Raps zur Erzeugung bestimmter Fettsäuren zum Beispiel vielversprechend klingen, könnte die Pflanze dadurch zu einer Gefahr für Bestäuberinsekten werden. Die vielfältigen Effekte, die auch eine Kombination verschiedenster GVO auf den Feldern hervorbringen könnte, sind weder vorhersehbar, noch mit den Effekten traditioneller Züchtung zu vergleichen.

Es ist gar nicht so sehr die Technik an sich, sondern die Art, wie sie eingesetzt wird, die den meisten Widerstand hervorruft: In den Händen weniger großer Konzerne wird Gentechnik wohl weiterhin nur dazu eingesetzt, noch intensivere Landwirtschaft mit all ihren negativen Folgen zu betreiben. An erster Stelle sollte jedoch die Frage stehen, welche Art von Landwirtschaft und welche Form von Ernährung wir in der EU wollen. Erst danach kann man entscheiden, ob, beziehungsweise in welchem Maße, NGTs Teil dieser Lösung sein sollen.

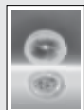
## REGARDS

Psychiatrische Versorgung: Flexible, aufsuchende Unterstützung **S. 4**  
 Crise de l'énergie : Frieden s'essaie à la tripartite **p. 6**  
 Logement : Le gouvernement ne veut pas trop se mêler des loyers **p. 9**  
 Iran: Die Macht kommt aus den Gewehrläufen **S. 10**  
 Essen als filmisches Thema: Vom Geschmack der Freiheit **S. 12**

## AGENDA

Wat ass lass? **S. 13**  
 Expo **S. 17**  
 Kino **S. 18**

Coverfoto: Charles Deluvio/Unsplash



Réfléchies et précises, les cinq nouvelles œuvres de l'artiste Yuan Rong Zhang, présentées sur les couvertures arrière du woxx, illustrent les éléments naturels et les cycles de vie des insectes. L'interview de l'artiste est disponible sur [woxx.eu/yuan](http://woxx.eu/yuan).

## AKTUELL

## NATURWIEDERHERSTELLUNGSPLAN

# Ein weiterer „Papiertiger“?

María Elorza Saralegui

**Bis September muss die Regierung einen Plan zur Wiederherstellung der natürlichen Ökosysteme einreichen. NGOs kritisieren den vorliegenden Entwurf – auch, weil er noch nicht vollständig ist.**

Die Kritik, die „natur&mwelt“ und „Mouvement écologique“ (Méco) Anfang dieser Woche äußern, ist scharf: Laut den NGOs verbessere der Wiederherstellungsplan des Umweltministeriums in seiner aktuellen Fassung den Zustand der natürlichen Gebiete des Landes kaum. Bis 2030 muss Luxemburg – so wie alle EU-Mitgliedstaaten – 20 Prozent aller Landes- und Wasserflächen wiederhergestellt haben. So sieht es eine EU-Verordnung von 2024 vor. Für Luxemburg heißt dies konkret: Ein Fünftel der aktuell degradierten Ökosysteme wie Feucht- und Waldgebiete müssen sich in den nächsten vier Jahren in einem gutem Zustand befinden. Bis 2050 müssen alle zerstörten Habitate wiederhergestellt sein.

Um diese Ziele zu erreichen, arbeitet die Regierung nun an einem nationalen Wiederherstellungsplan, der spätestens im September dieses Jahres an die EU-Kommission geschickt werden muss. Ende März stellte das Umweltministerium einen ersten Entwurf im Rahmen einer öffentlichen Konsultationsphase vor. Neben dem Inhalt des Plans bemängeln die zwei NGOs in ihren Stellungnahmen Anfang dieser Woche auch die Befragung an sich.

Nicht nur, dass die Frist der öffentlichen Konsultation auf sechs Wochen beschränkt war, davon zwei in den Osterferien, bedauert natur&mwelt. Der Plan, der während der Konsultation vorlag, war auch schlicht unvollständig: „An einigen zentralen Stellen enthält der Entwurf keine Inhalte, sondern nur den Verweis, dass diese auf Basis der Konsultationsergebnisse ergänzt werden sollen. Das betrifft nicht marginale Details, sondern inhaltlich wesentliche Punkte – darunter zum Beispiel Teile der Maßnahmenliste“, kritisiert der Méco. Diese Herangehensweise mache aber „eine sinnvolle Beteiligung der Öffentlichkeit faktisch unmöglich“, so der Méco. „Zu einem unvollständigen Dokument kann man nur eine eingeschränkte Rückmeldung geben.“

Von dem, was im Plan steht, ist keine der beiden NGOs ganz überzeugt. So erwähnt der Entwurf zwar eine der Ursachen für den Verlust gesunder Lebensräume – der Einsatz synthetischer

Pestizide – und plant, bestehende Projekte wie etwa die Biodiversitäts-Programme (woxx 1799, „Biodiversität: Wer Samen sät ...“) weiterzuführen. Reformen an den bestehenden Agrarförderungen oder neue Maßnahmen sind nicht vorgesehen. Dabei gebe es viele Ideen, beispielsweise ein Verbot von Pestiziden in Natura-2000-Gebieten, wie es in anderen EU-Staaten gilt, oder eine Gemeinwohlprämie. Ohne Änderungen an der intensiven und mit Pestiziden bewirtschafteten Landwirtschaft werden die EU-Ziele nicht zu erreichen sein, warnen die NGOs.

## Bestehende Hürden ignoriert

Die aktuelle Lage der Umwelt in Luxemburg zeigt, dass die bestehenden Maßnahmen nicht genug greifen, beziehungsweise an „Hürden“ stoßen. Eine Bewertung des Naturschutzplans „PNPN32“ von 2023, auf den der Wiederherstellungsplan aufbaut, ist demnach durchaus angebracht. Die „Ursachen des Scheiterns“, etwa die „fehlende Kooperation seitens des Landwirtschaftsministeriums“, „juristische Hürden“ oder die Verantwortung der Gemeinden, behebe der Plan nicht, so die NGOs.

Zudem bemängeln beide NGOs, dass keine Indikatoren festgelegt wurden, anhand derer die Umsetzung des neuen Plans überprüft werden könnte. Auch sei nicht transparent nachzuvollziehen, wie Entscheidungen getroffen wurden. Es sei etwa nicht klar, wie das Ministerium die zu wiederherstellenden Habitate ausgesucht hat.

Trotz Naturschutzplans und einiger erfolgreichen Projekte befinden sich weiterhin zwei Drittel der natürlichen Lebensräume Luxemburgs in einem ungesunden, gar schlechten Zustand. Fast ein Drittel der heimischen Vogelarten ist bedroht, das gleiche gilt für 26 Prozent der Schmetterlings- und 35 Prozent der Pflanzenarten, erinnert natur&mwelt in ihrer Mitteilung an das Ministerium. Lediglich 15 Prozent der Bäume in unseren Wäldern sind gesund, der Zustand der Gewässer ist durchgehend mangelhaft. Der Wiederherstellungsplan riskiere deshalb, ein „weiterer Papiertiger zu werden, der den Biodiversitätsverlust kaum stoppen, geschweige denn umkehren wird“, warnt der Méco, der eine erneute öffentliche Konsultation fordert. Dieses Mal mit einem vollständigen Plan.

## Sorgentelefon für den Agrarsektor

(mc) – Isolation, wirtschaftlicher Druck, Sorge um die Nachfolge: Viele Bäuer\*innen, Winzer\*innen und Gärtner\*innen sehen sich mit Stressfaktoren konfrontiert, die ihre psychische Gesundheit stark belasten. Um diesem Problem zu begegnen, stellten das Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Weinbau, die Landwirtschaftskammer, und der Maschinen- und Betriebshilfsring Lëtzebuerg (MBR) in Zusammenarbeit mit „SOS Détresse Luxembourg“ vergangenen Montag die neue Version eines alten Projektes vor. Der Dienst „Een oppent Ouer fir de Bauer, Wënzer a Gäertner“, der bereits 2015 als Sorgentelefon für Menschen aus dem landwirtschaftlichen Bereich eingerichtet wurde, wurde an das Angebot der SOS-Détresse angeschlossen. Um den spezifischen Bedürfnissen und Herausforderungen des Sektors gerecht zu werden, wurden die ehrenamtlichen Helfer\*innen entsprechend weitergebildet. Der Bedarf für einen solchen Anlaufpunkt sei laut Landwirtschaftsministerin Martine Hansen (CSV) vom Agrarsektor selbst mehrfach geäußert worden. Nadja Bretz, Leiterin von SOS Détresse, betonte, dass die mentale Gesundheit und ihre Unterstützung ebenso wichtig sei, wie die medizinische oder wirtschaftliche. In Luxemburg gäbe es zwar keine Statistiken, europäische Studien zeigten jedoch, dass Landwirt\*innen einem bis zu 30 Prozent höheren Suizidrisiko ausgesetzt sind als die Allgemeinbevölkerung. Der Dienst ist nun unter der Nummer 80 02 71 71 oder direkt über SOS Détresse (45 45 45) sieben Tage die Woche, anonym und kostenlos erreichbar.

## ArcelorMittal réduit ses objectifs climatiques

(mes) – Alors qu'en 2021 ArcelorMittal avait annoncé vouloir atteindre son objectif de « zéro émissions nettes » d'ici 2050, le géant mondial de l'acier présente désormais un « tournant » sur ses engagements climatiques, alerte Steel Watch dans un nouveau rapport publié début mai. Selon l'analyse de l'organisation, l'entreprise ne prévoit en effet plus une réduction de l'intensité carbone de ses émissions de 25 % d'ici 2030, mais uniquement de 10 %. Quant à l'objectif spécifique pour ses activités en Europe, « qui était auparavant de 35 %, [il] a tout simplement disparu » de ses objectifs durables, dénonce Steel Watch. Pire encore : les investissements dans la décarbonation de ses activités restent « marginaux ». « Seulement 1,1 milliard de dollars sur les 19,8 milliards dépensés entre 2021 et 2025 » ont été investis pour réduire l'empreinte carbone de la société, souligne Steel Watch. Pour l'organisation, il s'agit « d'un revirement décisif et profondément régressif ». « Plus fondamentalement, ArcelorMittal remet en cause le principe selon lequel l'entreprise elle-même a la responsabilité de mener à bien la transition », critique Steel Watch. Pour sa part, le géant de l'acier se veut « réaliste » : « Compte tenu de la situation actuelle, les conditions nécessaires à la décarbonation économique de la sidérurgie devraient rester difficiles au cours de la prochaine décennie », avance l'entreprise dans son dernier rapport sur la durabilité. Environ 10 % des émissions mondiales proviennent de l'industrie de l'acier.

## EU-Libyen: Kooperation trotz Schüssen auf Seenotretter

(tf) – Erneut ist am Montag ein privates Seenotrettungsschiff von einem Patrouillenboot der EU-gestützten sogenannten libyschen Küstenwache mit scharfer Munition beschossen worden. Der Angriff erfolgte kurz nachdem die „Sea-Watch 5“ 90 Menschen aus Seenot gerettet hatte, darunter Personen in akuter medizinischer Notlage. Die libysche Crew drohte zudem, das von der NGO „Sea-Watch“ betriebene Rettungsschiff zu entern und die Besatzung sowie die geretteten Personen an Bord nach Libyen zu verschleppen. Der Angriff folge „einem bedrohlichen Muster eskalierender Gewalt“, so ein Sprecher der Allianz „Justice Fleet“, eines Zusammenschlusses von 14 nicht-staatlichen Such- und Rettungsorganisationen. Das scheint auch das deutsche Bundesinnenministerium so zu sehen. Bereits in der Woche vor dem Ereignis warnte es vor einer „Gefährdung für die zivile Schifffahrt“ in libyschen Küstengewässern einschließlich der Such- und Rettungszone: „In weiten Teilen des Landes kann nicht von einer funktionsfähigen staatlichen Kontrolle ausgegangen werden; dies gilt auch für die Überwachung libyscher Gewässer.“ Für die EU ist dies jedoch kein Grund, endlich die Kooperation mit den libyschen Banden, die als Küstenwächter fungieren, zu beenden. Vielmehr will man die Zusammenarbeit noch ausweiten. Man könne nicht einschätzen, wie viele solcher Fälle verhindert worden seien, „gerade weil wir in dieser Frage konsequent mit den libyschen Behörden zusammengearbeitet haben“, kommentierte eine Sprecherin der EU-Kommission den Vorfall. Vergangenen August war das von der Hilfsorganisation „SOS Méditerranée“ betriebene Rettungsschiff „Ocean Viking“ in einer ähnlichen Situation 20 Minuten lang unter Beschuss genommen worden („Schüsse auf Seenotretter“; woxx 1851).

## THEMA

REGARDS

PSYCHIATRISCHE VERSORGUNG

# Flexible, aufsuchende Unterstützung

Melanie Czarnik

**Ein Pilotprojekt prüft, ob das niederländische „Fact“-Konzept auch hierzulande die Versorgung für Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen verbessern kann. Die ersten Erfahrungen sprechen bereits für sich.**

Wenn man das Büro im Herzen Etelbrücks betritt, sieht man sich einem kleineren Raum gegenüber. Hinter der Glaswand stehen vier Bürostühle, Bildschirme, Computer, Keyboards, Schreibutensilien – nichts außergewöhnliches. Links schließt sich ein offener Raum an, der offensichtlich auf größere Meetings ausgerichtet ist. „Hier beginnt jeder Tag mit einer gemeinsamen Fallbesprechung“, sagt Benedikt Scheuermann und deutet auf den langen Tisch, um den herum genügend Stühle für das gesamte zwölfköpfige Team stehen. Es ist ein Büro, wie es Tausende in Luxemburg gibt – und doch ist es hierzulande einzigartig.

Scheuermann ist einer von fünf Pflegefachpersonen des ersten „Fact-Teams“ in Luxemburg. „Im Moment suchen wir noch eine weitere, am besten eine psychiatrische“, sagt er. Auch Stellen für eine\*n Psychiater\*in, eine\*n Sozialarbeit\*in und eine Genesungsbegleitung sind noch offen. Die Genesungsbegleitung, auch „Pair-aidant(e)“ genannt, ist eine Person, die selbst eine psychische Erkrankung er-

lebt hat und nach einer Zusatzausbildung, andere Betroffene während der Genesung unterstützt. „Faktisch haben wir den ersten Pair-aidant im Land“, merkt Scheuermann stolz an. Die Zusammenstellung des Teams aus verschiedenen Fachpersonen ist eines der Schlüsselemente des „Fact“, das für „Flexible, Assertive Community Treatment“ (flexible, aufsuchende, gemeindenahere Behandlung) steht und ein ambulantes Konzept zur psychiatrischen Versorgung darstellt. Entwickelt wurde es bereits Anfang der 2000er in den Niederlanden.

„Zielgruppe sind Menschen mit schweren psychiatrischen Diagnosen“, erklärt Maryse Georges, die als Psychologin beim Projekt arbeitet. Das sind zum Beispiel Menschen mit Schizophrenie, Persönlichkeits- oder bipolaren Störungen, Depressionen oder Zwangs- und Angsterkrankungen. Einzig wenn ausschließlich eine Suchterkrankung vorläge, wäre dies im Moment noch ein Ausschlusskriterium. Dies käme aber ohnehin selten vor, da die Komorbidität, also das Vorhandensein von zwei oder mehreren Erkrankungen, gerade bei der Sucht hoch ist. Neben einer Diagnose, die der Psychiater des Fact-Team zu Beginn der Begleitung auch stellen könnte, müssen die Menschen über 18 Jahre alt und stark in einem oder mehreren Lebensbereichen eingeschränkt sein: „Unsere Klienten sind Menschen, die auf vielen Ebenen Unterstützung brauchen: unter vielen anderen Punkten Medikation, Alltagsstrukturierung, Wohnen, vielleicht eine geschützte Arbeitsstelle“, so Scheuermann.

Anfangs sei der Bedarf und damit die Intensität der Begleitung sehr hoch, dann würde man im Laufe der Zeit schauen, „wie schnell der „Recovery“-Prozess voranschreitet“. „Recovery“ ist in diesem Bereich ein feststehender Begriff und meint nicht Heilung im klassischen Sinne, sondern die Fähigkeit, mit einer psychischen Erkrankung ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu führen. Je nachdem wo im Prozess der\*die Klient\*in sich befinde, könne die Frequenz der Besuche runter- oder hochgeschraubt werden. Man braucht keine Überweisung, um die Unterstützung des Fact-Teams zu erhalten: jede\*r kann sich melden,

ob die Betroffenen selbst, die Angehörigen, die Arbeitgeber\*innen oder andere. Das Team zieht sogar eigenständig los, um neue Klient\*innen zu finden. Außerdem muss das Angebot nicht über die CNS abgerechnet werden und wird voll vom Gesundheitsministerium finanziert.

## Einmalig in Luxemburg

„Bei Fact geht es um die 20 Prozent der Menschen mit psychischen Erkrankungen, die anders nicht mehr erreicht werden können“, sagt Georges Majerus, einer der Projektverantwortlichen und Pflegeleitung am Centre hospitalier du Nord (CHNP), bei dem auch Benedikt Scheuermann und Maryse Georges angestellt sind. Ein anderer Teil des Teams steht bei der ZithaUnit asbl unter Vertrag. „Ein Fact-Team ist auf eine Region mit einer Bevölkerung von 40.000 bis 50.000 Menschen ausgerichtet. Im Moment deckt unser Team ein Gebiet mit ungefähr 100.000 ab“, so Scheuermann. Geht man davon aus, dass in Luxemburg zwei Prozent der Bevölkerung mit einer oder mehreren schweren psychiatrischen Diagnosen leben, von denen 20 Prozent durch das Raster des aktuell verfügbaren Versorgungsangebots fallen, das primär auf stationäre Behandlung in einem Krankenhaus ausgerichtet ist, wären es im Großherzogtum circa 2.640 Personen, die von diesem flexiblen Angebot profitieren könnten. Dazu bräuchte es jedoch 14 bis 17 Teams, die über das ganze Land verteilt wären.

In den Niederlanden hat sich seit Anfang der 2000er-Jahre mit dem Aufkommen der Fact-Teams das gesamte psychiatrische System auf eine ambulante Versorgung umgestellt. Studien zeigen, dass durch die Begleitung mit ambulanten Teams die Häufigkeit und Dauer von Krankenhauszeiten signifikant abgenommen haben. Statt die Ersparnisse an dieser Stelle einzustreichen, investierten die Niederlande das Geld in den weiteren Ausbau und die Verbesserung der ambulanten Versorgung, um langfristig eine Reduzierung der Kosten im Gesundheitswesen zu erreichen. Mittlerweile arbeiten über das gesamte Land verteilt über 400 Teams. Ob die Umsetzung in Lu-

## Die „zweite Krankheit“

Für Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen (insbesondere Schizophrenie) stellt die Reaktion der Umwelt wie Vorurteile, Diskriminierung und soziale Ausgrenzung eine ebenso große Belastung dar, wie die Erkrankung selbst. Der deutsche Psychiater Asmus Finzen verwendet in diesem Zusammenhang den Begriff der „zweiten Krankheit“, der die Stigmatisierung der Betroffenen beschreibt. Dazu gehört auch das sogenannte Selbststigma: Betroffene verinnerlichen gesellschaftliche Vorurteile und zweifeln an ihrem eigenen Wert. Dies kann dazu führen, dass sie Hilfe erst gar nicht suchen oder annehmen. Stigmatisierung hat damit unmittelbar praktische Folgen: Sie verzögert den Zugang zur Versorgung, belastet familiäre Beziehungen und verstärkt die soziale Isolation. Genau hier setzt das Fact-Konzept an, denn zur Arbeit gehört auch die Sensibilisierung und Ausbildung des sozialen Umfelds: Angehörige, Nachbarn, Gemeinden – alle, die mit Betroffenen in Kontakt kommen, sollen besser verstehen, was eine schwere psychiatrische Erkrankung bedeutet und wie man damit umgeht.



Das Fact-Team begegnet  
Menschen mit schweren  
psychischen Erkrankungen direkt  
in ihrem Lebensumfeld.

xemburg nach der Testphase so reibungslos verlaufen wird, ist fraglich, bräuchte es dazu doch einen starken politischen Willen.

„In Holland ist das Fact-Team im Grunde so etwas wie die leitende Instanz in der psychiatrischen Versorgung“, sagt Scheuermann. „Hier ist es eher so, dass das Team Teil eines bestehenden Netzwerks wird und darin seinen Platz finden muss.“ Wobei die erste Aufnahme nach einem vollen Saal bei der Kick-Off Veranstaltung im Oktober vergangenen Jahres (woxx1860, „Gemeinsame Vision“) äußerst positiv verlaufen ist. „Wir hatten von Anfang an sehr viel Kontakt mit vielen Organisationen und anderen Akteuren aus dem Netzwerk und das lief wirklich reibungslos“, sagt Maryse Georges. „Die haben es uns einfach gemacht.“ Und das obwohl laut Georges Majerus der „Konkurrenzdruck“, also der Kampf um finanzierte Stellen, zwischen den einzelnen Akteuren groß ist. Dass das Ministerium für dieses Pilotprojekt also ein Budget für 14 Vollzeitstellen genehmigt hat, wird im luxemburgischen Sektor, anders als beim Aufbau des Angebots in den Niederlanden, bereits als großer Schritt angesehen.

Zu den Unterschieden zwischen Luxemburg und der Niederlande kämen laut Scheuermann auch juristische Faktoren hinzu. So könne ein Team bei Gericht eine Zwangsmedikation beantragen, ohne den Umweg über eine stationäre Zwangseinweisung zu gehen. „Sie sind auch schon viel weiter“, ergänzt Georges. „Je nach Teamgröße ist die Arbeit dort viel stärker aufgeteilt: Es gibt Teams, die sich nur darum kümmern, neue Klient\*innen zu finden, andere kümmern sich um die Alltagsstrukturierung und so weiter. Sie haben zum Teil auch spezialisierte Teams für Persönlichkeitsstörungen, für Kriseninterventionen – das gibt es hier alles noch nicht.“ Ein Kriseninterventionsteam als Art psychiatrisches Samu, wie es sie in den Niederlanden bereits gibt, wäre auch hier eine der wichtigsten Ergänzungen zum Fact-Team, so die Psychologin. Polizei und Rettungssanitäter\*innen mangle es oft am spezifischen Wissen, um Menschen in psychotischen Krisen wirksam zu begleiten.

Im ambulanten Bereich führte das CHNP bereits 2001 ein erstes psychiatrisches Angebot ein: den ambulanten psychiatrischen Pflegedienst („Spad“). Das Team, das ausschließlich aus Pflegefachpersonen besteht, sucht ehemalig stationäre Patient\*innen zur Nachbehandlung auf, um den Übergang nach einem Krankenhausaufenthalt zu erleichtern. „Der Spad feiert in diesem Jahr sein 25. Jubiläum“, so Majerus. „Das Angebot des Spad ist allerdings nicht mit dem Fact-Team vergleichbar, er funktioniert eher komplementär.“ Der Pflegeleiter entdeckte das niederländische Fact-Konzept vor rund einem Jahrzehnt. Als er mitbekam, dass die Regierung an einem Nationalen Aktionsplan für die Verbesserung der mentalen Gesundheit arbeitete, sah er eine Chance, Fact nach Luxemburg zu importieren. Für den Projektantrag schlossen sich CHNP und ZithaUnit zusammen. Bis Ende 2027 läuft das Fact-Projekt mit einem Team, das allerdings ein Manko hat: Es ist in seinem Radius auf den Norden des Landes beschränkt.

### Zukunftsweisend

Bereits jetzt ist klar, dass die Mitglieder des Teams und die Initiator\*innen auf einen Ausbau des Angebots nach der Pilotphase hoffen, auch wenn ihre Stellen unbefristet sind und sie im CHNP und der ZithaUnit andere Arbeit zugewiesen bekämen. Benedikt Scheuermann arbeitete vor Fact bereits zwanzig Jahre lang bei verschiedenen psychiatrischen Diensten, immer im stationären Bereich und seit 2010 in Luxemburg. „Die Effekte der stationären Behandlung sind nicht immer nachhaltig ins Lebensumfeld des Klienten zu übertragen“, so lautet sein Fazit. „Hier fehlte es bis jetzt an intensiver, flexibler ambulanter Nachbetreuung, was zu immer wiederkehrenden stationären Aufenthalten verschiedener Klienten führt.“ Dieses Phänomen, dass Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen immer wieder stationär aufgenommen werden müssen, ist in der Psychiatrie so weit verbreitet, dass es einen Namen dafür gibt: der Drehtüreffekt, oder die Drehtürpatient\*innen. Für Betroffene



FOTO: FAIZAN ALI / UNSPLASH

wie Fachpersonen eine frustrierende Erfahrung, weshalb das Fact-Projekt für Scheuermann ein Glücksgriff war: „Das gibt Antworten auf genau die Fragen, die ich mir schon lange gestellt hatte.“

Noch ist es zu früh, um mit Zahlen belegen zu können, ob das niederländische Konzept, das für Luxemburg an dessen Versorgungslandschaft angepasst wurde, hier ebenso dazu dient, die Lebensqualität der Klient\*innen zu erhöhen und stationäre Aufnahmen zu reduzieren. Die Erfahrungen der praktisch Arbeitenden sprechen allerdings für sich. Maryse Georges erinnert sich an einen von vielen bewegenden Momenten im letzten halben Jahr. „Ich hatte eine Klientin im ersten Gespräch, der ich die Frage gestellt habe: ‚Was können wir für Sie tun?‘ Und sie hat geantwortet: ‚Das hat mich seit zwanzig Jahren niemand mehr gefragt. Kein Einziger.‘ Das war ziemlich eindrücklich.“ Aktuell betreut das Team 62 Klient\*innen. Was die Psychologin bei ihrer Arbeit besonders erschreckt hat, war die Isolation, mit der sich viele von ihnen konfrontiert sehen: „Die meisten unserer Klienten sind davon betroffen – wie allein sie sind,

wie allein sie dastehen. Da haben wir noch viel Arbeit vor uns.“

Beiden ist es wichtig mit ihrer Arbeit einen Teil dazu beizutragen, dass das Stigma (siehe Kasten), das der Psychiatrie und Menschen mit psychischen Erkrankungen immer noch anhaftet, abgebaut wird. Sensibilisierung von Gemeinden, Vereinen und anderen gesellschaftlichen Institutionen sowie die Psychoedukation von Betroffenen und Angehörigen gehören deshalb genauso zum Alltag des Fact-Teams wie die Arbeit mit den Klient\*innen in ihrem Umfeld. Es geht darum, das soziale Netz der Betroffenen zu stärken und so weit aufzubauen, dass sie langfristig möglichst selbstständig leben können, sodass die Begleitung des Fact-Teams im Laufe der Zeit ausgeschlichen werden kann. Dafür braucht es Verbündete: in Vereinen, auf dem Arbeitsmarkt, in der Nachbarschaft. Das Team ist deshalb auch auf die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft angewiesen, sagt Scheuermann. „Wer das hier liest – als Fußballtrainer, Kunstlehrerin oder potenzieller Arbeitgeber – und denkt: Wir könnten uns vorstellen, Menschen bei uns zu integrieren: Meldet euch bei uns.“

## SOZIALES

CRISE DE L'ÉNERGIE

# Frieden s'essaie à la tripartite

Fabien Grasser

**Les effets inflationnistes de la fermeture du détroit d'Ormuz contraignent Luc Frieden à convoquer une tripartite. Les prix de l'énergie et le pouvoir d'achat sont au centre des discussions. La première réunion a eu lieu ce mardi 12 mai. Un tour de chauffe, où le Statec et le ministère de l'Énergie ont présenté la situation économique du pays et ses perspectives à l'aune du conflit au Moyen-Orient.**

La première réunion du Comité de coordination tripartite de l'ère Frieden s'est tenue dans l'enceinte plutôt inhabituelle de l'European Convention Center Luxembourg, au Kirchberg, ce mardi 12 mai. Le premier ministre s'est fait prier pour convoquer cette

tripartite, réclamée de toutes parts, mais l'attaque israélo-américaine contre l'Iran, fin février, a également rebattu les cartes au Luxembourg. Il devenait donc difficile d'éviter cet exercice voué au consensus. Le gouvernement au grand complet, les syndicats OGBL, LCGB et CGFP ainsi que l'Union des entreprises luxembourgeoises (UEL) reprennent le chemin d'un dialogue social écorché depuis l'entrée en fonction de la coalition CSV-DP.

Pas d'étincelles lors de ce rendez-vous, au cours duquel il s'agit de poser un constat économique et de présenter les scénarios plus ou moins sombres en fonction de la durée du conflit au Moyen-Orient. Selon le décryptage livré aux participant·es par le directeur du Statec, Tom Haas, et

par le commissaire au gouvernement à l'Énergie, Simeon Hagspiel, la fermeture du détroit d'Ormuz par l'Iran affecte déjà l'économie nationale et le fera davantage encore dans les mois à venir. Le risque est un choc inflationniste majeur. Si les prix à la pompe n'ont jusqu'à présent pas grimpé au niveau de 2022 et 2023, les automobilistes en payent déjà clairement la facture.

Deux hypothèses sont sur la table pour les mois à venir : la première – optimiste – table sur une fin rapide de la guerre, d'ici début juin. Dans ce cas, le Statec prévoit une inflation autour de 2,5 % en 2026, ce qui aboutirait au paiement de deux tranches d'index : une première, déjà prévue, au 1<sup>er</sup> juin et une seconde au deu-

xième trimestre 2027. Dans ce cas, le Luxembourg maintiendrait une croissance positive et un taux de chômage inchangé autour de 6 %. Dans un scénario moins optimiste, où le conflit se prolongerait au moins jusqu'à la fin du mois d'août, l'inflation se situerait autour de 4 % en 2026 et entraînerait trois tranches d'indexation : celle du 1<sup>er</sup> juin à venir, une seconde au troisième trimestre 2026 et une autre encore au troisième trimestre 2027. Ce scénario comprend aussi le risque d'une récession. Pas question, pour autant, de toucher au principe de l'index, insiste Luc Frieden ce mardi, après la réunion.

Sur le plan énergétique, le Luxembourg est, dans l'UE, le deuxième pays le plus dépendant de ses

## La chute sans fin de Frieden dans les sondages

Si des législatives se tenaient dimanche, le CSV réaliserait le pire score de son histoire et ne disposerait plus que de 15 sièges à la Chambre, perdant 8 points par rapport au scrutin d'octobre 2023. Voilà sans doute le principal enseignement à tirer du dernier sondage « Sonndesfro » réalisé par Ilres pour le *Wort* et RTL, paru le 5 mai. Cette impopularité croissante ne touche pas le partenaire de coalition du parti chrétien-social, puisque le DP sort même renforcé de l'enquête d'opinion : il gagnerait un siège par rapport au dernier sondage (15 sièges au total). Compte tenu de la progression du LSAP et de Déi Gréng, la coalition Gambia pourrait revenir aux affaires, avec une large majorité de 35 élu·es, les socialistes prenant trois sièges (pour un total de 14) et les verts deux (pour un total de six). L'ADR serait l'autre parti à progresser, avec un gain de deux sièges (sept au total). Déi Lenk maintiendrait ses deux mandats, tandis que les pirates en perdraient un.

Sur le fond, la « Sonndesfro » éclaire plusieurs points qui fâchent l'électorat. Ainsi, 66 % des sondé·es sont favorables aux actions lancées par les syndicats face à une politique gouvernementale ressentie comme favorable au patronat. Mais dans le même temps, 56 % des répondant·es estiment que le patronat a raison de s'opposer aux syndicats sur la hausse du salaire minimum. À la question « Êtes-vous d'avis qu'au Luxembourg, le problème n'est pas le salaire minimum, mais le logement, ce qui fait qu'il n'est plus possible de vivre avec le salaire minimum ? », le résultat est encore plus tranché, avec 88 % des personnes qui répondent par l'affirmative.

Quoi qu'il en soit, la défiance envers le CSV et le premier ministre se creuse de sondage en sondage, tandis que la confiance reste entière dans le parti libéral.

Le secrétaire général du parti chrétien-social, Alex Donnersbach, juge que son parti paye surtout les promesses électorales qui n'ont pas encore été mises en œuvre, tandis que celles déjà adoptées n'auraient pas encore produit leur plein effet. À l'antenne de RTL, il nie que le problème soit lié à Luc Frieden, qui vient d'être triomphalement reconduit à la tête du CSV, à Ettelbruck, en mars. Il n'empêche, le premier ministre est personnellement à la traîne dans les enquêtes d'opinion. Le Politbarometer de décembre dernier le situait en douzième position des personnalités politiques les plus populaires, une première alors que les chefs de gouvernement parviennent généralement à se maintenir aux premières places de ce classement, ou du moins dans le « top 10 ». Dans ce sondage, Xavier Bettel caracolait largement en tête et, peut-être plus cruel encore pour le premier ministre, Luc Frieden voyait ses camarades de parti Claude Wiseler, Martine Hansen et Gilles Roth le devancer. Les sondages sont loin d'être une science exacte, mais à répéter ainsi les mêmes résultats, ils semblent tout de même indiquer une direction.

## Dégagisme à l'UEL

Michel Reckinger va rendre son tablier de président de l'Union des entreprises luxembourgeoises (UEL) le 1<sup>er</sup> octobre, a indiqué l'organisation patronale faitière, le 7 mai. Il s'agit de la seconde annonce de départ à la tête de l'UEL en quelques semaines, après celui de son directeur, Marc Wagener, devenu effectif ce 15 mai. Alors que ce dernier avait pris tout le monde de court en annonçant sa reconversion à la direction de la Croix-Rouge, Michel Reckinger mise sur « un processus de succession structuré » avec son remplaçant, Marc Lauer, actuel vice-président de l'ACA (Association des compagnies d'assurances et de réassurances). Michel Reckinger était devenu

président de l'UEL en janvier 2021, l'amenant à participer aux tripartites de 2022 et 2023, déjà convoquées en raison de la crise énergétique qui avait suivi l'invasion russe de l'Ukraine.

Tant Michel Reckinger que Marc Wagener quittent l'UEL dans un climat social qui s'est passablement dégradé depuis l'arrivée au pouvoir de la coalition CSV-DP, en décembre 2023. Le patronat attendait beaucoup du gouvernement Frieden et de ses promesses électorales résolument probusiness. Mais leurs désirs de dérégulation en faveur des entreprises se sont heurtés à un front syndical inédit, constitué entre l'OGBL et le LCGB, obligeant le gouvernement à modérer ses ambitions sur les pensions ou sur les conventions collectives.

Michel Reckinger et son directeur payent-ils aujourd'hui le prix de ces demi-échecs en étant poussés vers la sortie ? Si tel est le cas, l'UEL n'en laisse rien paraître, tout en précisant que la recherche du nouveau président avait été engagée dès janvier. Au fil des mois, le propos de Michel Reckinger s'était considérablement radicalisé, rendant de plus en plus improbable un retour au modèle social luxembourgeois traditionnel. « Il est grillé, et il est difficile de poursuivre avec lui », résume sans ambages une source syndicale. Lors de la manifestation syndicale de l'an dernier, le président du LCGB, Patrick Dury, avait frontalement attaqué Michel Reckinger, en le comparant désavantageusement à ses prédécesseurs à la tête de l'organisation patronale.

Âgé de 61 ans, Marc Lauer, le futur président de l'UEL, a fait l'essentiel de sa carrière au sein de la compagnie d'assurances Foyer et est vice-président de l'ACA depuis 2022. S'il déclare, dans une interview au *Wort*, vouloir « jeter des ponts » dans ses nouvelles fonctions, il pointe aussi le problème que constitue, selon lui, l'index pour la compétitivité des entreprises. Soit le sujet explosif par excellence.



PHOTO : GILLES KAESER

Sans tapis rouge ni paillettes : la montée des marches de Luc Frieden vers la réunion tripartite à l'European Convention Center Luxembourg, ce 12 mai.

importations, derrière Malte. Cette dépendance s'exerce essentiellement à l'égard des énergies fossiles, représentant 59 % de la consommation d'énergie du grand-duché. Pour l'instant, il n'y aurait pas lieu de paniquer : l'approvisionnement en carburant est assuré, mais il pourrait faire défaut pour le diesel et le kérosène si le conflit perdure.

#### Lecture divergente de la situation

À la sortie de la rencontre, qui a débordé d'une heure sur l'agenda prévu, les mines sont plutôt graves. Le président de l'UEL, Michel Reckinger, se dit secoué par la perspective de trois indexations des salaires. Évoquant « des conséquences problématiques », il précise que son organisation va « analyser les choses en fonction des entreprises », tandis que les syndicats vont le faire « en fonction des salariés ». Une façon de reconnaître que chacun est dans son rôle, la question du pouvoir d'achat ne pouvant être éludée, selon lui. Le discours tranche quelque peu avec les sorties à l'emporte-pièce contre les syndicats dont il était devenu familier ces dernières années. Ce changement de ton intervient alors qu'il lâchera son poste de président de

l'organisation patronale le 1<sup>er</sup> octobre. Il y sera remplacé par Marc Lauer, qui vient du monde des assurances.

Pour les syndicats, le temps presse à la sortie de l'entrevue. Nora Back et Patrick Dury sont attendus aux alentours de 18h par plusieurs centaines de délégués et membres de leurs centrales, rassemblés dans un hôtel de Dommeldange. L'événement avait été programmé avant l'annonce de la tripartite. Au menu, un meeting de l'Union des syndicats pour réclamer une hausse de 300 euros du salaire minimum, l'une de ses revendications phares du moment. « Nous avons évidemment une lecture de la situation qui diffère de celle du gouvernement et de l'UEL », constate Nora Back, la présidente de l'OGBL, précisant que les syndicats ont fait leur propre présentation au cours de la réunion, en l'orientant sur le niveau des salaires et sur les inégalités.

En amont de la tripartite, l'Union des syndicats avait demandé à élargir l'ordre du jour au-delà de la seule question de la crise provoquée par le blocage du détroit d'Ormuz. « Nous sommes confrontés à une succession de crises qu'on ne peut pas isoler l'une de l'autre », analyse Patrick Dury, le président du LCGB. « Si l'on veut

avancer sur le fond, il faut traiter les problèmes structurels comme le logement, la santé ou le chômage. » Les syndicats sont déterminés à porter ces points à l'ordre du jour lors des prochaines réunions tripartites des 2 et 3 juin. Mais le premier ministre veut circonscrire celui-ci à la seule question de l'énergie et de l'inflation, arguant que la tripartite est un instrument de crise destiné à contrer des revers conjoncturels.

Le consensus n'est pas tout à fait à portée de main. Luc Frieden veut tout de même y travailler, assure-t-il après une réunion qu'il a qualifiée de « très utile ». Le premier ministre joue gros, alors qu'il atteint des sommets d'impopularité et que le CSV touche à son plus bas niveau historique dans les sondages (voir l'encadré). Pour Luc Frieden, cette tripartite doit avoir pour objectif « d'aider les gens qui souffrent de l'inflation, tout en assurant la survie des entreprises, afin qu'elles puissent créer des emplois ».

Rien de très original à ce discours, si ce n'est que le chef du gouvernement précise que la « plus-value d'une tripartite est de nous obliger à trouver des solutions ensemble, et, dans ce sens, tous les points de vue sont utiles ». Une façon de signifier qu'il ne

ferme la porte à aucun sujet. Y compris ceux portés par les syndicats ? Il ne le dit pas. Mais il veut se montrer transparent en partageant avec le public les données du Statec et du ministère de l'Énergie (sur le site du ministère d'État), afin que tout le monde puisse s'emparer du sujet. Luc Frieden veut laisser du temps au temps pour parvenir à un accord, loin de la stratégie du « je consulte puis je décide seul » qu'il avait appliquée l'an dernier à l'issue de deux « tables rondes sociales ». Avant les prochaines réunions tripartites des 2 et 3 juin, Luc Frieden précise qu'il a d'ores et déjà demandé aux partenaires sociaux « d'alléger leurs agendas dans la semaine suivante, pour mener les négociations dans les meilleures conditions ». Est-ce le métier qui rentre ? À suivre et à voir.

AVIS

Appel à projets pour le Fonds « Asile, migration et intégration »

Comme autorité de gestion, le ministère de la Famille, des Solidarités, du Vivre ensemble et de l'Accueil lance un appel à projets dans le cadre de la mise en œuvre du Fonds « Asile, migration et intégration » (AMIF) qui définit les actions à cofinancer et les conditions de soumission d'une demande de cofinancement.

L'appel à projets s'adresse aux organisations et organismes privés sans but lucratif, des sociétés d'impact sociétal, des établissements publics et des chambres professionnelles dont le siège se trouve au Grand- Duché de Luxembourg et qui possèdent des qualifications et l'expérience adéquates dans les domaines relevant de l'AMIF. Les ministères et administrations publiques, étatiques et communales, peuvent y participer au même titre. L'appel à projets vise le financement de projets autour d'un objectif spécifique du Fonds:

- Objectif spécifique 2 : Migration légale et intégration
- Action B.1 : Promotion de mesures d'intégration et soutien sur mesure adapté aux besoins du public cible (500.000 €)
  - Action B.2 : Promotion des échanges et du dialogue entre le public cible et la société d'accueil et actions de sensibilisation (350.000 €)
  - Action B.3 : Réalisation d'études et de recherches (150.000 €)

L'appel prévoit le financement de projets avec un budget global maximal de 1.000.000 €.

L'appel à projets détaillé ainsi que tous les documents requis afin de pouvoir soumettre une demande de cofinancement sont disponibles sur le site des fonds européens au Luxembourg sous [www.eufunds.lu](http://www.eufunds.lu).

La date limite pour la soumission des demandes de financement de projets est fixée au 24 juillet 2026.

Une séance d'information relative à l'appel à projets aura lieu au ministère de la Famille, des Solidarités, du Vivre ensemble et de l'Accueil le 5 juin 2026 à 11h00. Les acteurs intéressés sont priés de confirmer leur participation à [amif@fm.etat.lu](mailto:amif@fm.etat.lu).

En cas de questions, n'hésitez pas à contacter : [amif@fm.etat.lu](mailto:amif@fm.etat.lu)

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des Ponts et Chaussées

Division des travaux neufs

Avis de marché

Procédure : 10 européenne ouverte  
Type de marché : travaux

Date limite de remise des plis : 11/06/2026 10:00  
Lieu : Les offres sont obligatoirement à remettre via le portail des marchés publics avant les dates et heures fixées pour l'ouverture. Il n'y aura pas de séance d'ouverture publique de la procédure ouverte.

Mesures compensatoires de la route du Nord  
Renaturation de la Mamer au lieu-dit « Weidendall »

Description :  
Nature des travaux : Les travaux consistent notamment dans la :

- Réalisation d'une passerelle mixte bois / métal, qui se compose de façon suivante :
- Micropieux 8 u
- Charpente métallique 3.880 kg
- Bois (exotique Bongossi) 3 m³

Quantité des travaux :

- Décapage de la terre végétale 9.700 m²
- Déblais généraux 7.300 m³
- Elimination de la renouée du japon 1870 m²
- Réalisation d'un chemin en pavé écologique 1.550m²
- Béton de fondation 260 m³

Délai d'exécution des travaux : 200 jours ouvrables  
Début prévisible des travaux : hiver 2026

Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission sont à télécharger à partir du portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).

Réception des plis : La remise électronique des offres est obligatoire. Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les dates et heures fixées pour l'ouverture.

N° avis complet sur [pmp.lu](http://pmp.lu) : 2601227

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : 10 européenne ouverte

Type de marché : travaux

Date limite de remise des plis : 11/06/2026 10:00

Intitulé : Travaux d'aménagements extérieurs à exécuter dans l'intérêt de la Tour B (phase 4) à Luxembourg-Kirchberg

Description : Exécution des travaux comprenant des travaux de terrassement, de démontage de constructions existantes, d'installations techniques extérieures, de revêtements en pierre naturelle, la mise en place d'une clôture rigide et la fourniture et pose de mobilier et équipements.

La durée des travaux est de 127 jours ouvrables, à débuter au 1er trimestre 2027.  
Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

Critères de sélection : Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).

Réception des plis : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

N° avis complet sur [pmp.lu](http://pmp.lu) : 2601213

FONDS SOCIAL EUROPÉEN PLUS

APPEL A PROJETS

Dans le cadre du programme FSE+ 2021-2027 « Investir dans le futur », un appel à projets est ouvert du 9 mai au 11 septembre 2026.

Cet appel couvre un large éventail de thématiques qui sont déclinées à travers différents axes et sous mesures. Les projets à introduire doivent

répondre à une des thématiques suivantes :

- Axe 1 : Emploi et compétences
- 1.1. Accès à l'emploi et aux mesures d'activation pour tous (demandeurs d'emploi)
  - 1.2. Apprentissage tout au long de la vie et transitions professionnelles (salariés et indépendants)

- Axe 2 : Education et garantie pour l'enfance
- 2.1. Amélioration des systèmes d'éducation et de formation (jeunes en études/formation, décrocheurs scolaires)
  - 2.2. Systèmes d'éducation et de formation qualitatifs et inclusifs (enfants exposés au risque de pauvreté ou d'exclusion sociale)

- Axe 3 : Inclusion sociale
- 3.1. Inclusion active et employabilité (personnes défavorisées)

- Axe 4 : Promotion de l'Economie sociale et solidaire et de l'innovation sociale
- 4.1. ESS et innovation sociale (personnes intéressées par l'économie sociale et l'entrepreneuriat social)

Les modalités pratiques et les détails sont décrits en détail sur le site [www.fse.lu](http://www.fse.lu).

Espace culturel des Rotondes

Avis de marché

Procédure : 10 européenne ouverte  
Type de marché : services

Date limite de remise des plis : 12/06/2026 10:00

Intitulé : Service de gardiennage du site des Rotondes

Conditions d'obtention du dossier et de réception des plis : via le Portail des marchés publics

N° avis complet sur [pmp.lu](http://pmp.lu) : 2600968



## SOZIALES

## LOGEMENT

# Le gouvernement ne veut pas trop se mêler des loyers

Léo-Paul Hoffmann

**Au Luxembourg, la hausse du prix des loyers est alarmante. En vingt ans, la valeur locative est passée du simple au double. Les revenus ne suivent pas et une part de plus en plus importante du salaire des ménages est dédiée au loyer. Le cadre structurel, archaïque et défaillant, force à la recherche de solutions. Analyse des pistes à suivre.**

La crise immobilière pèse lourd sur le niveau de vie des locataires. Une étude de l'Observatoire de l'habitat a calculé l'effort des ménages du marché privé, c'est-à-dire la place que prend le coût du logement dans leurs revenus. En moyenne, les locataires dépensent plus de 39 % de ce revenu en loyer. Les effets de la crise s'aggravent pour les tranches de la population les moins aisées. Jusqu'à 55 % d'effort en moyenne pour le quintile de la population au niveau de vie le plus faible. Le constat est encore plus amer lors de la comparaison avec l'Allemagne, où le taux d'effort des ménages n'est « que » de 29 %.

Pourtant, le Luxembourg dispose d'un plafonnement des loyers depuis 1955, limitant le rendement annuel du propriétaire à 5 % du capital investi. Dans un entretien au woxx, le chercheur du département développement urbain et mobilité au LISER (Luxembourg Institut of Socio-Economic Research), Antoine Paccoud, explique pourquoi le plafond locatif actuel est peu contraignant : « Il n'y a aucun moyen simple pour un locataire de vérifier combien le propriétaire a payé pour acheter l'appartement ou la maison, donc il y a très peu de transparence et il n'y a pas d'enregistrement automatique des baux. Les instances administratives ne connaissent pas toujours les loyers payés. »

Mettre en place un cadastre des loyers serait donc une première étape. Le Gouvernement travaille sur la conception d'un Registre national des bâtiments et logements (RNBL), qui faciliterait grandement la collecte d'informations sur les logements loués. Certaines communes disposent déjà d'un registre des bâtiments alors que d'autres, à l'instar de Luxembourgville, font face à un défi important d'identification des logements existants. Les enregistrements communaux sont censés générer les données pour le registre de la population, il est donc « important d'avoir un bon enregist-

rement communal pour avoir un bon registre national », rappelle Antoine Paccoud. Luxembourgville devrait débiter ses « douze travaux d'Hercule » une fois la loi appliquée.

La commission des loyers fait office de médiateur au niveau communal et cantonal en cas de différend entre bailleur et locataire, mais les outils qui permettent au locataire d'identifier ce différend semblent manquer. Pour l'instant, aucune structure officielle ne recense, au niveau national, le coût des loyers par zone géographique. Contrairement à l'Allemagne, où les outils administratifs sont plus opérants et développés. Antoine Paccoud expose : « Il y a à la fois un cadastre des loyers qui permet d'avoir les loyers type par quartier, par ville. Et il y a aussi un mécanisme de frein de l'augmentation. Donc il y a la possibilité d'un contrôle à la fois des niveaux et de l'augmentation. » D'autres pistes existent encore. En France, le taux d'effort des ménages dans le marché privé est également inférieur à celui du Luxembourg. Le parc résidentiel de la France dispose d'une part de logements sociaux bien plus importante (18 %) qu'au Luxembourg (2 %).

« Il y a donc au Luxembourg un système qui existe. Il pourrait être opérant si certaines conditions étaient remplies et il y a un consensus assez large sur une meilleure transparence du marché locatif », affirme Antoine Paccoud.

## Que disent les politiques ?

L'annonce du ministre Claude Meisch en commission du logement, le 23 avril, visait à tacler cette crise et à « concilier » les deux parties. Le projet serait de réformer les commissions des loyers en les remplaçant par une « commission nationale de conciliation locative ». Le gouvernement affirme vouloir ainsi « professionnaliser » la médiation locative en augmentant ses compétences et en les transférant du niveau communal au niveau national. Les nouvelles compétences de la commission lui permettraient de trancher sur « tout ce qui entoure la question des loyers », d'après le ministre du Logement. En cas de non-accord, la justice aura toujours le dernier mot.

L'État gardera cependant ses distances dans les négociations entre bailleur et locataire. Il ne contrôlera pas chaque contrat de bail avant la si-

gnature, rappelle Claude Meisch. Le ministre confesse qu'un État qui puisse influencer les contrats entre particuliers lui « provoquerait des douleurs au ventre ». Attention aux coliques lorsqu'il découvrira les contrats de mariage !

David Wagner, actuellement conseiller communal de la ville de Luxembourg, était présent à la présentation ministérielle. Il déplore le manque de volonté politique du gouvernement. Le député de gauche ne croit pas en la démarche de conciliation : « Il y a des questions sur lesquelles on ne peut pas satisfaire tout le monde. Si un locataire paye moins de loyer, alors c'est clair que le propriétaire recevra moins. » En novembre dernier, l'élu Déi Lénk avait déposé une motion invitant le gouvernement à présenter, pour la fin mars, un projet de réforme du régime actuel de plafond des loyers. Unaniment refusée par la droite (CSV, DP et ADR), cette motion aurait pu ouvrir le débat sur les stratégies à suivre. David Wagner affirme que la droite ne « pourra pas régler le problème tant qu'elle n'agrandira pas le parc immobilier public, ou qu'elle abaissera le plafond du loyer », tout en assurant un contrôle efficace.

## La société s'empare du sujet

Du côté de la société civile, une nouvelle pétition, intitulée « Pour des loyers justes et un logement accessible au Luxembourg », est en collecte de signatures. Celle-ci demande la mise en place de mesures législatives permettant un logement digne. Le pétitionnaire, Tiago Rodrigues, propose une restructuration du plafonnement ainsi que des contrats plus transparents qui clarifient la relation entre locataire et bailleur. Il souhaite apporter quelques « solutions innovantes » à l'image du « Mietkauf » : un contrat qui permettrait au locataire de « devenir progressivement propriétaire, tout en assurant au propriétaire un revenu stable et sécurisé ». Reste à savoir pourquoi le propriétaire accepterait de percevoir un loyer qui lui fait perdre sa propriété au fil du temps. Ambitieux dans sa volonté de « secouer le gouvernement », le pétitionnaire ne veut tout de même pas opposer les locataires aux propriétaires, ces derniers joueraient d'ailleurs « un rôle essentiel dans le marché du logement ». Réconcilier deux camps et



Le manque de transparence ne permet pas aux locataires de savoir si leur loyer est surévalué ou non.

ignorer la divergence de leurs intérêts, n'est finalement pas si éloigné de la vision gouvernementale.

Le soutien du Luxembourg à ses propriétaires n'est pas récent. Une étude collaborative entre Antoine Paccoud et l'économiste Samuel Ruben révèle les montants astronomiques dépensés par les gouvernements luxembourgeois entre 2010 et 2024. Sur cette période, en gardant un ordre de grandeur minimum, le grand-duché aurait dépensé plus de huit milliards d'euros en mesures fiscales, comme la déductibilité des intérêts d'emprunt et le « Bëllegen Akt ». « Il faut comprendre qu'il y a un attachement historique et culturel à la démocratie propriétaire. Et donc, il existe un ensemble de mesures qui ont été historiquement mises en œuvre pour soutenir l'accès à la propriété », indique Antoine avant de rappeler que « le problème de ces aides fiscales et subventions, c'est qu'elles ne sont pas liées à des conditions de revenus ». Tous-tes les propriétaires y ont droit, mais ce sont, en termes de montant, ceux qui achètent les biens les plus chers qui en profitent le plus. Au vu de la baisse du nombre de propriétaires, le chercheur ajoute qu'on « commence progressivement à aider les ménages les plus aisés à devenir propriétaires avec de l'argent public », ce qui peut accentuer la concentration des richesses.

Le monde civil, politique et scientifique s'accorde sur la nécessité d'adopter de nouvelles mesures pour encadrer le contrat de bail. L'aménagement d'un projet de cette ampleur prendra cependant plusieurs années. Les prochaines législatives ont lieu dans deux ans et il est difficile d'imaginer que le gouvernement veuille s'attaquer à un sujet aussi épineux avant les prochaines échéances électorales.

## POLITIK

FOTO: EPA/ABEDIN TAHERKENAREH



Seit Beginn des Kriegs der USA und Israels gegen den Iran wird dort klerikale Autorität zunehmend durch militärische Macht überlagert: Unser Bild zeigt den Teheraner Enghelb-Platz, die Aufschrift auf dem Transparent lautet: „Die Straße von Hormuz wird geschlossen bleiben.“

IRAN

# Die Macht kommt aus den Gewehrläufen

Donja Hodaie

**Der Krieg mit den USA und Israel hat den Einfluss der Revolutionsgarden im Iran noch verstärkt. Während die Institutionen der Islamischen Republik formal bestehen bleiben, verlagert sich die politische, militärische und wirtschaftliche Macht.**

Während iranische Städte seit dem 28. Februar bombardiert und führende Militärs und Politiker getötet wurden, gelang es den Islamischen Revolutionsgarden (IRGC), ihre operative Handlungsfähigkeit aufrechtzuerhalten. Seit Kriegsbeginn häuften sich Berichte über den wachsenden Einfluss der IRGC auf wichtige politische Entscheidungen – bis hin zur Ernennung Mojtaba Khameneis zum neuen Obersten Führer, nachdem sein Vorgänger

und Vater Ali Khamenei gleich zu Beginn des Kriegs getötet worden war. Der Krieg beschleunigt damit die Verlagerung politischer Macht von den Klerikern zu den Revolutionsgarden.

Die Revolutionsgarden wurden wenige Monate nach der Islamischen Revolution im Iran 1979 von Ayatollah Ruhollah Khomeini als ideologisch gefestigte Parallelstreitkraft zur regulären Armee geschaffen. Prägend war die Erfahrung aus der Endphase der Herrschaft von Schah Mohammad Reza Pahlavi: Die Neutralitätserklärung der kaiserlich-iranischen Armee angesichts der Massenproteste im Land im Februar 1979 stellte einen entscheidenden Wendepunkt während der Revolution dar und besiegelte Pahlavis Sturz.

Genau deshalb misstraute Khomeini der bestehenden Armee und ihren Strukturen und zielte mit den Garden nicht nur auf den Schutz der Revolution, sondern wollte auch verhindern, dass es ihm ebenso ergehen könnte wie dem Schah, wenn ihm die staatlichen Streitkräfte die Gefolgschaft verweigern sollten. Der in der iranischen Verfassung festgeschriebene Auftrag der Revolutionsgarden – der „Schutz der Revolution und ihrer Errungenschaften“ – ist bewusst weit gefasst und ermöglicht es, ihren Einfluss und ihre Befugnisse auf zahlreiche nicht-militärische Bereiche flexibel zu gestalten – und auszudehnen.

Im Gegensatz dazu ist die Funktion der regulären Armee (Artesh) deutlich klarer begrenzt: auf die Wahrung

der Unabhängigkeit, der territorialen Integrität sowie der Ordnung der Islamischen Republik. Diese duale Militärstruktur schafft daher nicht nur Konkurrenz zwischen beiden Apparaten, sondern etabliert zugleich eine ideologisch begründete hierarchische Vormacht der Revolutionsgarden.

Auf dieser Grundlage konnten die IRGC ihren Einfluss seit 1979 schrittweise auf wirtschaftliche, gesellschaftliche sowie innen- und außenpolitische Bereiche ausweiten. Sie verfügen über ein weitverzweigtes Netzwerk aus Unternehmen und Stiftungen sowie über Beteiligungen in strategischen Sektoren wie Bauwesen, Energie, Telekommunikation und Finanzdienstleistungen. Internationale Sanktionen schwächten die Revolutionsgarden nicht nur, sondern schufen zugleich wirtschaftliche Bedingungen, von denen die IRGC und ihre Netzwerke profitierten – durch eingeschränkten Wettbewerb, intransparente Handelsstrukturen, politische Unterstützung und weil sie privilegierten Zugang zu oder Kontrolle über Häfen, Logistik und Schmuggelrouten besaßen.

Zusätzlich verstärkt wird ihre Macht durch ihre enge Verflechtung mit dem Büro des Obersten Führers („Beit-e Rahbari“, Haus der Führung) in Teheran, das bis zu seiner Zerstörung am 28. Februar durch einen israelischen Luftangriff dessen Residenz, Verwaltungszentrale und Arbeitsplatz war. Hier waren militärische, politische und wirtschaftliche Strukturen eng miteinander verschrankt, wodurch Macht weniger an einzelne Personen gebunden ist als an Institutionen und Organisationsstrukturen. Dadurch ist selbst die physische Präsenz des Obersten Führers für den Erhalt des Regimes nicht zwingend erforderlich. Zudem unterhalten die Revolutionsgarden eigene Nachrichtendienste. Bereits vor Kriegsbeginn stellten sie daher in vieler Hinsicht einen „Staat im Staat“ dar.

Der Ende Februar erneut ausgebrochene Krieg zwischen dem Iran und den USA sowie Israel hat diesen Bedeutungszuwachs weiter beschleunigt und verfestigt. Die Organisation der IRGC ist ideal für diese Situation geeignet. Ihre autonom agierenden regionalen Kommandostrukturen bleiben auch bei Ausfall der zentralen Führung handlungsfähig und funktionieren unabhängig voneinander – die sogenannte Mosaikstrategie.



Im Verlauf des Kriegs hat sich die Wirksamkeit dieses Modells gegen „Enthauptungsstrategien“ deutlich gezeigt. Selbst erhebliche Verluste an der Spitze führten nicht zum Zusammenbruch der operativen Fähigkeiten. Personelle Verluste konnten kompensiert und militärische Operationen fortgeführt werden. Durch Maßnahmen wie die Blockade der Straße von Hormuz gelang es den Revolutionsgarden zudem, selbst regionalen und globalen Einfluss auszuüben. Ihre militärische Resilienz führt zugleich zu ihrer politischen Aufwertung, da sie sich bislang als der Stabilitätsgarant des Regimes erweisen.

Da der Krieg insbesondere jene Kräfte stärkt, die unmittelbar handlungsfähig sind, deutet sich eine Transformation an, in der klerikale Autorität durch militärische Macht nicht ersetzt, jedoch immer mehr von Letzterer überlagert wird. Das Staatsprinzip der Führung durch Geistliche bleibt zwar formal bestehen, doch die tatsächliche Entscheidungsgewalt verlagert sich zu den Revolutionsgarden. Diese treten zunehmend als eigenständige Macht auf und bestimmen politische Entscheidungen nicht nur mit, sondern setzen selbst die politischen Leitlinien.

## Mit dem Erstarken der Revolutionsgarden seit Kriegsbeginn steigen auch die Hinrichtungszahlen im Iran.

Diese Entwicklung hätte einen neuen Höhepunkt erreicht, sollte sich bestätigen, dass die IRGC maßgeblichen Einfluss auf die Entscheidung hatten, Mojtaba Khamenei zum neuen Obersten Führer zu ernennen, denn diese Entscheidung obliegt offiziell einzig dem aus Geistlichen bestehenden Expertenrat.

Der Krieg hat dazu geführt, dass zahlreiche Ämter und Funktionen neu besetzt wurden, wovon insbesondere IRGC-nahe Personen innerhalb des Regimes profitierten. Ein Beispiel ist die Ernennung von Mohammad Bagher Zolghadr zum Sekretär des Obersten Nationalen Sicherheitsrats. Die Revolutionsgarden konnten auf diese Weise ihren Einfluss weiter ausbauen. Die Folge ist eine engere Verzahnung militärischer und ziviler Institutionen sowie eine vertiefte politische Kontrolle durch die Revolutionsgarden.

Die Rolle des neuen Obersten Führers Mojtaba Khamenei ist eher die eines, der bestätigt, was andere bestimmen. Erklärungen werden in seinem Namen verlesen, seit seiner Amtsübernahme gibt es keinen Beleg dafür, dass er lebt und regierungsfähig ist.

Auch in der Außenpolitik zeigt sich das Erstarken der Revolutionsgarden. An Gesprächen mit den USA waren neben Außenminister Abbas Araghchi auch Parlamentspräsident Mohammad Bagher Ghalibaf – selbst ein ehemaliger IRGC-Kommandeur – sowie der IRGC-Oberbefehlshaber, Brigadegeneral Ahmad Vahidi, beteiligt. Das deutet darauf hin, dass außenpolitische Entscheidungen von den bewaffneten Kräften abhängen.

Zur gezielten Machtdemonstration verübten die IRGC zudem wiederholt militärische Angriffe auf Gebiete außerhalb iranischen Staatsgebiets – unter anderem auf die autonome Region Kurdistan im Irak (Başûr). Die Angriffe sollten sowohl der eigenen Bevölkerung als auch anderen Mächten eine über bloße Verteidigung hinausgehende militärische Handlungsfähigkeit demonstrieren.

Mit dem Erstarken der Revolutionsgarden seit Kriegsbeginn steigen auch die Hinrichtungszahlen im Land. Dies steht unter anderem im Zusammenhang mit der wachsenden informellen Kontrolle der Justiz sowie der Verschärfung politischer Repression durch die IRGC. Hinrichtungen werden insbesondere in politischen Verfahren in engem Zusammenspiel zwischen Justizapparat und Revolutionsgarden vollzogen.

Die Repression gegen Oppositionelle und die gehäufte Vollstreckung von Todesstrafen dienen dabei nicht nur als Machtdemonstration gegen die Bevölkerung, sondern sind auch auf die besonders ausgeprägte ideologische Radikalität der Revolutionsgarden zurückzuführen.

Die bereits zuvor schwierige wirtschaftliche Lage der Zivilgesellschaft hat sich infolge des Kriegs weiter verschärft: Die Arbeitslosigkeit steigt, Erwerbsmöglichkeiten schwinden, Unternehmen schließen. Diese ökonomische Unsicherheit beschränkt indirekt die politische Handlungsfähigkeit oppositioneller Kräfte: Der Kampf ums tägliche Brot beschäftigt die Menschen, sie müssen jeden ökonomischen Rückschlag fürchten.

Die Revolutionsgarden profitieren von diesen Bedingungen. Als etablierter Machtapparat mit privilegiertem Zugang zu Ressourcen, Netzwerken und staatlichen Aufträgen können sie ihre wirtschaftliche Position weiter ausbauen. Vieles deutet darauf hin, dass diese Entwicklung über den derzeitigen Konflikt hinaus Bestand haben und langfristig zu einer weiteren Militarisierung der politischen Ordnung im Iran beitragen wird.

Donja Hodaie ist Juristin und Publizistin.

woxx



D'Wochenzeitung woxx sicht eng Persoun, déi sech ëm eis Marketing-Strategie an ëm d'Acquisitioun vu Reklamme këmmert. Sidd Dir dynamesch, kontaktfredeg, an hutt eventuell schonn Erfahrung am Advertising-Bereich, souwuel am Print wéi Online? Schwätzt Dir déi dräi Landessproochen? Da sidd Dir bei eis richtig.

Mir wëllen eis Reechwäit an eis Kontakter mat Annonceur\*innen ausbauen, sief dat privat Entreprises a Servicer, Grassroots-Initiativen oder Kulturinstituter.

### D'woxx huet eng ganz Rei Atouten:

- eng laang Traditioun als Medienorgan, dat geziilt déi lénkspolitesch an alternativ Zeen zu Lëtzebuerg an an der Groussregioun uschwätzt;
- eng kloer a kritesch politesch Stëmm, déi sech mat ekologeschen a sozialen Themen an der Lëtzebuerger Mediellandschaft ofhieft;
- e Kulturdeel mat Agenda, deen e breede Spektrum u kulturellen Offeren ofdeckt
- eng motivéiert Ekip an enger Kooperativ, wou d'Decisiounen zesumme geholl ginn.

### Wat d'Aarbecht ëmfaasst:

- d'Kontaktéiere vun der existenter a potenzieller Clientèle;
- d'Ausbaue vun neien Iddie fir den Annonce-Placement an der woxx;
- d'Ausschaffe vu laangfristegen a kreative Marketing-Strategie fir nei Lieser\*innen ze erreechen.

### Mir proposéieren eng Feststellung nom woxx-Eenheetstarif op Basis vun 10 Stonnen/Woch oder e Freelance-Kontrakt.

Sidd Dir interesséiert?

Da schéckt virum 1. Juni Ären CV an Äre Motivatiounsbréif op [admin@woxx.lu](mailto:admin@woxx.lu)

## Sie haben es in der Hand ...

Unterstützen Sie unseren ökologischen, feministischen und gesellschaftskritischen Journalismus!



Als unabhängiges Medienprojekt informieren wir unsere Leser\*innen ausführlich über das politische und kulturelle Geschehen in Luxemburg und der Welt. Sie können uns dabei unterstützen: durch ein Abonnement, eine Spende oder eine Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft.

[woxx.lu](http://woxx.lu)

## FILM

ESSEN ALS FILMISCHES THEMA

# Vom Geschmack der Freiheit

Marc Trappendreher

**Essen im Film ist mehr als das Salz in der Suppe: Das mehrschichtige Motiv erlaubt Filmemacher\*innen, von Unabhängigkeit, Selbstbestimmung und natürlich Liebe zu erzählen.**

Essen ist im Kino selten bloß Nahrungsaufnahme. Als Zeichen menschlicher Sehnsucht nach Sinn, Nähe und Erfüllung wird es auf der Leinwand zu einem Medium des Erzählens. Essen ist im Film allgegenwärtig. Kaum eine Geschichte kommt ohne Tisch, Teller oder Tasse aus. Ob Mahlzeiten beiläufig im Hintergrund stattfinden oder als zentrales Motiv eingesetzt werden, in ihnen spiegelt sich das Leben. Sie legen Beziehungen, Hierarchien, Begehren, Herkunft offen. Was und wie jemand isst, wird zum Code. Das Kino hat früh erkannt, dass Essen über eine große Symbolkraft verfügt und Geschmack selbst erzählbar ist. Und so sind ganze Filme entstanden, die um das Essen kreisen, in denen das Kochen selbst zum Drama wird, zum Medium der Verwandlung und der Erkenntnis. Wenn in einem Film gekocht und gegessen wird, geschieht etwas: Menschen verändern sich. Drei Filme – „Babettes Gæstebud“ (1987) von Gabriel Axel, „Chocolat“ (2000) von Lasse Hallström und „Chef“ (2014) von Jon Favreau – zeigen, wie Essen zu einer Sprache wird, in der Menschen sich selbst und andere verstehen lernen.

Gabriel Axels Verfilmung der gleichnamigen Erzählung von Tania Blixen beginnt wie eine nordische Miniatur über Verzicht und Enthaltsamkeit. Die Küste ist karg, der Himmel tief, die Stimmen gedämpft. In dieser Welt scheint die Idee von „Genuss“ inexistent, so sehr hat man sich dem Maß und der Demut verschrieben. Der Film etabliert diese Atmosphäre in langen, statischen Einstellungen: das graue Meer, der stoische Rhythmus der Gebete, die Gesichter, die keine Überraschung mehr kennen. In diesem geschlossenen Kosmos der dänischen Gemeinde Berlevåg, irgendwann im 19. Jahrhundert, leben zwei ältere Pfarrerstöchter, Martine (Birgitte Federspiel) und Filippa (Bodil Kjer), in asketischer Genügsamkeit. Eines Abends klopft eine Fremde an die Tür: Babette Hersant (Stéphane Audran), Pariser Köchin und Flüchtling der Kommune von 1871. Die Schwestern entscheiden zu ihren Gunsten, die Fremde darf bleiben.

Jahre später gewinnt Babette in einer Lotterie 10.000 Francs. Statt in die Heimat zurückzukehren, beschließt sie, ein Festmahl zu bereiten, um ihre Dankbarkeit gegenüber jenen auszudrücken, die ihr Obdach gaben. Mittels andachtsvoller Nahaufnahmen von Messern, Dampf und Butter zeigt Gabriel Axel in einer berückend stillen Sequenz, wie aus der Zubereitung von Nahrungsmitteln eine Liturgie und aus der Küche eine Gebetsstätte wird. Am Abend sitzen zwölf Dorfbewohner\*innen – die Zahl ist kein Zufall – an einem langen Tisch. Sie wollen „essen, ohne zu genießen“, doch bald lockert der Wein die Gesichter, das Lächeln bricht hervor.

Das Mahl, das aus Schildkrötensuppe, Wachteln im Blätterteig und „Baba au rhum“ besteht, wird zur Kommunion. Die puritanische Enge weicht einem sanften Staunen. Am Ende steht Babette allein in der dunklen Küche, erschöpft und finanziell ruiniert, aber erfüllt. Sie sagt: „Ein Künstler ist nie arm.“ Das Mahl endet zwar am Tisch, aber es verändert darüber hinaus die Ordnung des Dorfes selbst. Kurzzeitig scheint durch einen gemeinsamen Moment der Erfüllung die Welt versöhnt.

Auch in Lasse Hallströms „Chocolat“ zieht eine Fremde in eine geschlossene Gemeinschaft ein. Vianne Rocher (Juliette Binoche) kommt mit ihrer Tochter Anouk (Victoire Thivisol) 1959 in ein französisches Dorf, das von Fasten, Frömmigkeit und Routine beherrscht wird. Der Bürgermeister Comte de Reynaud (Alfred Molina) wacht über Moral und Maß. Als Vianne während der Fastenzeit vor Ostern eine Chocolaterie eröffnet, gerät das Gefüge ins Wanken. Hallström inszeniert das Dorf wie ein Gemälde in Brauntönen.

Erst die Schokolade bringt Bewegung hinein. Die Kamera fährt langsam über glänzende Oberflächen, dampfende Tassen, schmelzende Kuvertüre. Die Gerüche sind fast sichtbar. Essen wird hier zum sinnlichen Aufstand gegen die Unterdrückung des Körpers. Diejenigen, die in Viannes Laden kommen – die verhärmte Großmutter Armande (Judi Dench), die misshandelte Josephine Muscat (Lena Olin) und der verstoßene Rom Roux (Johnny Depp) – finden nicht nur Süßes, sondern auch Trost.

Hallström lässt die Sinnlichkeit wie eine Welle durchs Dorf rollen. Selbst die Kamera scheint befreit – sie bewegt



In „Chef“ erzählt Jon Favreau die Geschichte des Spitzenkochs Carl Casper, der sein Leben umkrempelt.

sich nun geschmeidiger, fließt wie geschmolzene Schokolade. In einer Szene bietet Vianne eine heiße Trinkschokolade an, die dampft wie ein Zaubertrank. Das genüssliche Verkosten wird zu einer Geste der Emanzipation, Geschmack zum Beginn einer neuen Moral. In einer Schlüsselszene bricht Armande ihr Fasten, probiert ein Stück Schokolade und schließt kurz die Augen: eine kleine Körperbewegung, die pure Lebensfreude symbolisiert. Der Film verknüpft Sinnlichkeit mit Güte: Genuss ist kein Laster, sondern Ausdruck von Freiheit. Als der Bürgermeister am Ende selbst der Versuchung erliegt und Schokolade isst, ist er erlöst. Als farbenreiches Märchen erzählt „Chocolat“ von einer sanften Revolution, die wie die Liebe durch den Magen geht.

## Sein Glück im Foodtruck finden

Drei Jahrzehnte später, jenseits von Europa und Religion, erfindet Jon Favreau in „Chef“ das Essen neu; es dient ihm als Mittel zur Selbstermächtigung in der modernen Arbeitswelt. Favreau spielt selbst Carl Casper, einen Küchenchef in Los Angeles, der in der Küche eines trendigen Restaurants unter dem autoritären Besitzer Riva (Dustin Hoffman) seine Kreativität verliert. Ein wütender Food-Kritiker, Ramsey Michel (Oliver Platt), provoziert ihn so lange, bis er die Nerven verliert. Der öffentliche Gefühlsausbruch wird gefilmt, das Video findet seinen Weg ins Internet und wird zu einem viralen Hit. Jobverlust, Schmach, Stillstand. Dann die Kehrtwende: Carl kauft dank der Hilfe seiner Ex-Frau Inez (Sofia Vergara) und seines Freundes Martin (John Leguizamo) einen Foodtruck und zieht mit seinem Sohn Percy (Emjay Anthony) durchs Land. Auf der Karte: Cubanos, gegrillte Sandwiches, knusprig, fettig, golden. Favreau inszeniert das Kochen in sinnlicher Präzision: Großaufnahmen von schmelzendem Käse, zischendem Öl, genauen Messerschnitten.

„Chef“ feiert das Kochen als pure Handwerkslust. Favreau erzählt eine amerikanische Erfolgsgeschichte ohne Pathos. Das Auto wird zum fahrenden

Atelier, die Straße zum Ort der Charakterprüfung. Die Montage folgt dem Rhythmus des Bratens: Schnitt, Ton, Schnitt – alles bewegt sich im Takt der Arbeit. Der Film zeigt, dass Selbstfindung nicht in großen Gesten liegt, sondern in der Wiederholung des Einfachen, im Lernen durch Tun. Vater und Sohn finden über die Lust am Kochen zueinander, das Essen führt zu den Gesprächen, die vorher nie geführt wurden. Die Latin Beats und Straßenklänge, die die Szenen musikalisch beziehungsweise akustisch untermalen, tragen die Energie des Neuanfangs. Favreau feiert das Analoge im Digitalen: Kochen als Rückkehr zum Authentischen, zur Berührung, zur Geduld. Am Ende serviert Carl nicht nur Essen, sondern präsentiert auch eine authentische und lebendige Form von sich selbst.

In allen drei Filmen ist Essen auch Sprache. In „Babettes Fest“ spricht es von Gnade und Opfer, von Kunst als Hingabe. In „Chocolat“ von Freiheit und Mitgefühl, vom Recht auf Sinnlichkeit. In „Chef“ schließlich von Selbstbestimmung und Liebe in einer beschleunigten Welt. Die filmischen Formen unterscheiden sich: Axels Film ist ein stilles Tableau, Hallström nutzt kontrastreiche Farbdramaturgie, Favreau eine rhythmische Montage. Doch bei allen drei verwandelt das Kochen das Leben. Am Ende steht dieselbe Erkenntnis: Wer teilt, wird nicht ärmer. Wer kocht, verbindet. Wer gemeinsam isst, erschafft Einsicht. Und vielleicht ist es das, was alle Geschichten verbindet, die einfachste Erkenntnis – dass man, um sich selbst zu finden, manchmal nur die Flamme wieder anzünden muss.

## Weitere Häppchen

Sie sind auf den Geschmack gekommen? In unserer vergangenen Weihnachtsausgabe (woxx 1867) haben wir uns ausgiebig mit dem Thema Essen beschäftigt. Die Artikel finden Sie online unter [woxx.lu/dossier-ernaehrung](http://woxx.lu/dossier-ernaehrung)



## WAT ASS LASS 15.05. - 23.05.



© MAGALY TEIXEIRA

Une soirée littéraire et musicale avec Magaly Teixeira autour du livre « Exils au féminin » aura lieu ce vendredi 15 mai à 19 h au centre culturel Aalt Stadhaus.

## WAT ASS LASS?

## FREIDEG, 15.5.

## KONFERENZ

**Doc Stefan Oetjen: Tierische Geschichten, Tipps und Tricks aus meinem Berufsleben**, Tufa, Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

## MUSEK

**Festival de guitare**, demi-finale du concours international de guitare, conservatoire, Luxembourg, 9h30. Tél. 47 96 55 55. [www.conservatoire.lu](http://www.conservatoire.lu)

**Clervaux in Concert: Rike Port & Freunde**, pop/rock, zone piétonne, Clervaux, 12h.

**Festival d'orgues de barbarie**, centre-ville, Vianden, 12h.

**Clervaux in Concert: Harmonie Wilhelmina Groesbeek**, zone piétonne, Clervaux, 15h.

**Festival de guitare**, avec Ricardo Gallén, œuvres de Albéniz, Bach, Ponce..., Philharmonie, Luxembourg, 19h30. Tél. 26 32 26 32. [www.guitarfestival.lu](http://www.guitarfestival.lu)

**Monty Python's Not the Messiah**, komisches Oratorium nach dem Film „Das Leben des Brian“ von Eric Idle und John du Prez, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Moselle Valley Brass Band**, pl. d'Armes, Luxembourg, 19h30.

**Flamenco Festival Esch**, avec Santiago Lara et Mercedes Ruiz, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1. [www.flamencofestival.esch.lu](http://www.flamencofestival.esch.lu)

**Musikfestspiele Saar**, mit der Deutschen Radio Philharmonie, unter der Leitung von Josep Pons, Werk von Mahler, Congresshalle,

Saarbrücken (D), 20h. [www.musikfestspiele.saar.de](http://www.musikfestspiele.saar.de)

**Harmonie Union Troisvierges, Estro Armonico et Chorale municipale Grevenmacher**, sous la direction de Tom Henckes, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 20h. Tél. 26 81 26 81. [www.cape.lu](http://www.cape.lu)

**The Flynts**, rock, Spirit of 66, Verviers (B), 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

**Ridsa**, reggaeton, Casino 2000, Mondorf, 20h30. Tél. 23 61 12 13. [www.casino2000.lu](http://www.casino2000.lu)

## THEATER

**Macht euch auf die Socken**, Performance mit Anna Clementi, Izabela Kałduńska und Anna Schimkat, Kunsthalle, Trier (D), 18h. Tel. 0049 651 8 97 82. [www.kunsthalle-trier.de](http://www.kunsthalle-trier.de)

**Blutschwester**, von Maria Milisavljević, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**L'Impro Comedy Show**, Théâtre Le 10, Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 36 20. [www.theatre10.lu](http://www.theatre10.lu)

**Festival Perspectives : Borda**, chorégraphie de Lia Rodrigues, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.festival-perspectives.de](http://www.festival-perspectives.de)

**Hysterikon**, von Ingrid Lausund, inszeniert von Max Thommes, mit Fabienne Eliane Hollwege, Jil Devresse und Luc Schiltz, Kasemattentheater, Luxembourg, 20h. Tel. 29 12 81. [www.kasemattentheater.lu](http://www.kasemattentheater.lu)

**Chair de ma chair**, écriture et mise en scène de Camille de Bonhome, avec Anne Brionne, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 20h. Tél. 22 28 28. [www.theatrecentaure.lu](http://www.theatrecentaure.lu)

## KONTERBONT

**Light Leaks Festival**, open wall and talk, Rotondes, Luxembourg, 17h. Tél. 26 62 20 07. [www.lightleaks.lu](http://www.lightleaks.lu)

## ANNONCE



## forum

für Politik, Gesellschaft und Kultur

Verpassen Sie keine Ausgabe und abonnieren Sie sich:

[www.forum.lu/abo](http://www.forum.lu/abo)



WAT ASS LASS 15.05. - 23.05.

**Soirée littéraire et musicale,** avec Magaly Teixeira, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 19h. Tél. 5 87 71-19 00. [www.stadhaus.lu](http://www.stadhaus.lu)

**SAMSCHDEG, 16.5.****JUNIOR**

**Bicher si Konscht!** Atelier (6-10 Joer), Cercle Cité, *Luxembourg*, 10h. Tel. 47 96 51 33. [www.cerclecite.lu](http://www.cerclecite.lu)

**Liesmoien: Geschwësterchen,** (4-7 Joer), Erwuessebildung, *Luxembourg*, 10h. Tel. 44 74 33 40. Reservatioun erfuerderlech via [www.ewb.lu](http://www.ewb.lu)

**Cipollino,** (4-8 Joer), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h + 16h. Tel. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu) Lescht Ticketen un der Kees.

**Wiichtelfest,** Animatiounen a Atelier, zone piétonne, *Ettelbruck*, 13h.

**Le fil rouge,** atelier (> 4 ans), Cercle Cité, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 96 51 33. Inscription obligatoire via [www.cerclecite.lu](http://www.cerclecite.lu)

**E Spill erschafen, Erënnerungen deelen,** intergenerationellen Atelier, Musée A Possen, *Bech-Kleinmacher*, 14h. [www.musee-possen.lu](http://www.musee-possen.lu)

**Sesam öffne dich! - Die Tür zu deinem Märchenbild,** Workshop (> 10 Jahren), Moderne Galerie des Saarlandmuseums, *Saarbrücken (D)*, 15h. Tel. 0049 681 99 64-0. Anmeldung erforderlich: [service@saarlandmuseum.de](mailto:service@saarlandmuseum.de)

**Sturmvogel,** Leben und Werk von Ethel Smyth (> 12 Jahren), sparte4, *Saarbrücken (D)*, 16h. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**KONFERENZ**

**Feed Your Mind! Gender Research Made in Luxembourg,** with Erin Entringer, Maité Guidé and Anne Schaaf, CID Fraen an Gender, *Luxembourg*, 10h. Tel. 24 10 95-1. [www.cid-fg.lu](http://www.cid-fg.lu) Registration mandatory: [info@cid-fg.lu](mailto:info@cid-fg.lu)

**Sehnsucht nach Autokraten. Symposium zu „Götterdämmerung“,** Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 14h.

[www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland) Anmeldung erforderlich: [kasse@staatstheater.saarland](mailto:kasse@staatstheater.saarland)

**MUSEK**

**Dariia Lytvishko,** récital d'orgue, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

**Festival d'orgues de barbarie,** centre-ville, *Vianden*, 12h.

**Clervaux in Concert: Les Gavroches,** zone piétonne, *Clervaux*, 13h.

**Kannerchouer Fortissimo,** ënner der Leedung vun der Sylvie Serra, Kierch, *Waldbillig*, 17h.

**Musikfestspiele Saar,** mit dem Kooperationsensemble Aisthesis & Friends, Sender Europe 1 Berus, *Überherrn (D)*, 19h30. [www.musikfestspieleaar.de](http://www.musikfestspieleaar.de)

**Élèves du conservatoire d'Esch-sur-Alzette : Percussion in Concert,** conservatoire, *Esch*, 20h. Tél. 54 97 25. [www.conservatoire.esch.lu](http://www.conservatoire.esch.lu)

**Harmonie Ste Cécile,** ënner der Leedung vun Yannice Faber, Schungfabrik, *Tétange*, 20h. [www.schungfabrik.lu](http://www.schungfabrik.lu)

**Christoph Reuter: Musik macht sexy! (außer manche),** Musik-Kabarett, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Harmonie Union Troisvierges, Estro Armonico et Chorale municipale Grevenmacher,** sous la direction de Tom Henckes, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. [www.cape.lu](http://www.cape.lu)

**Flamenco Festival Esch,** avec David de Arahall, Sandra Carrasco et Carmen Talegona, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. [www.flamencofestivalesch.lu](http://www.flamencofestivalesch.lu)

**Fanfare Medernach,** Hall sportif, *Medernach*, 20h.

**Erland Cooper feat. Echo Collective,** alternative, chapelle Notre-Dame de Lorette, *Clervaux*, 20h. [www.cube521.lu](http://www.cube521.lu)

**Luxembourg Philharmonia a Georges Urwald: Lëtzebuerger Lidderflupp,** ënner der Leedung vum Rob Köller, Centre culturel, *Grevenmacher*, 20h. [www.machera.lu](http://www.machera.lu)

**Lipstick,** chanson française, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

**Egidio Juke Ingala Blues Quartette,** blues, ferme Madelonne, *Gouvy (B)*, 21h. Tél. 0032 80 51 77 69. [www.madelonne.be](http://www.madelonne.be)

**PARTY/BAL**

**Bloen-Eck Revival Disco,** mam DJ Gast, Bistro Am Tuerm, *Diekirch*, 21h.

**THEATER**

**Every-Body-Knows,** Performance von Mohamed Toukabri, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 16h30. Tel. 45 37 85-1. [www.mudam.com](http://www.mudam.com)

**Victory im Sonnengruß,** von Deborah von Wartburg, Europäische Kunstakademie, *Trier (D)*, 18h. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Napoleon,** von Armin Petras, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Richard III.,** von William Shakespeare, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Inklusion in der Kultur: Correspondances,** Choreografien von Laura Arend, Jill Crovisier, Florent Devlesaver und Odile Gheysens, mit dem Ensemble blanContact, Mierscher Theater, *Mersch*, 20h. Tel. 26 32 43-1. [www.mierschertheater.lu](http://www.mierschertheater.lu)

**Festival Perspectives : Borda,** chorégraphie de Lia Rodrigues, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.festival-perspectives.de](http://www.festival-perspectives.de)

**France vs Luxembourg,** humour, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 20h. Tél. 28 77 89 77. [www.altrimenti.lu](http://www.altrimenti.lu)

**Rest/e,** de Azily Tanneau, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. [www.legueulard.fr](http://www.legueulard.fr)

**Blackbox,** Late-Night-Format, Theater Trier, *Trier (D)*, 22h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**KONTERBONT**

**Repair Café,** 51, rue Emile Mark, *Differdange*, 9h. [www.repaircafe.lu](http://www.repaircafe.lu)

**Luxembourg Museum Days,** près de 40 musées ouvrent gratuitement leurs portes, à travers le Luxembourg, 10h - 18h. [www.luxembourgmuseumdays.lu](http://www.luxembourgmuseumdays.lu)

**Capybara Poetry Slam,** Terminus, *Saarbrücken (D)*, 13h. Tel. 0049 681 95 80 50 58.

**Light Leaks Festival,** bazaar, book market and talks, Rotondes, *Luxembourg*, 14h. Tel. 26 62 20 07. [www.lightleaks.lu](http://www.lightleaks.lu)

**Shredfabrik,** skate, musique et création artistique, Red Rock Skatepark, *Schifflange*, 14h. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

**SONNDEG, 17.5.****JUNIOR**

**Hast du schon gehört?** Musiktheaterperformance (5-9 Jahre), Kulturhaus Niederanven, *Niederanven*, 10h30. Tel. 26 34 73-1. [www.khn.lu](http://www.khn.lu)

**Cipollino,** (4-8 Joer), Philharmonie, *Luxembourg*, 15h + 17h. Tel. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu) Lescht Ticketen un der Kees.

**Monsieur Nicolas, la tête dans les nuages,** concert (> 3 ans), maison de la culture, *Arlon (B)*, 14h + 17h. Tél. 0032 63 24 58 50. [www.maison-culture-arlon.be](http://www.maison-culture-arlon.be)

**Pettersson und Findus - Ein Feuerwerk für den Fuchs,** mit dem Figurentheater Favoletta, Poppenpennchen, *Lasauvage*, 15h30. [www.poppespennchen.lu](http://www.poppespennchen.lu)

**KONFERENZ**

**Tierische Erste Hilfe für Hunde- und Katzenbesitzer,** mit Stefan Oetjen, Tufa, *Trier (D)*, 18h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**MUSEK**

**Harmonie Grand-Ducale Orania Colmar-Berg,** pl. d'Armes, *Luxembourg*, 11h.

**Clervaux in Concert: Borderbrass,** zone piétonne, *Clervaux*, 12h.

**Festival d'orgues de barbarie,** centre-ville, *Vianden*, 12h.

**Clervaux in Concert : Harmonie OBK Zeist,** zone piétonne, *Clervaux*, 13h30.

**Königskinder,** Oper von Engelbert Humperdinck, Theater Trier, *Trier (D)*, 16h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Götterdämmerung,** Oper von Richard Wagner, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 16h. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Semjon Kalinowsky et Paul Kayser : Spirit of Hanse,** récital d'alto et d'orgue, église, *Waldbillig*, 17h.

**Harmonie municipale de Differdange,** sous la direction de Véronique Bernar, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 17h. Tél. 5 87 71-19 00. [www.stadhaus.lu](http://www.stadhaus.lu)

**Pit Dahm Piano Trio,** jazz, Atelier Paradiso, *Bettembourg*, 17h. [www.atelier-paradiso.lu](http://www.atelier-paradiso.lu)

**Philharmonie municipale de Diekirch feat. Krick,** ënner der Leedung vum Daniel Heuschen, Cube 521, *Marnach*, 17h. Tel. 52 15 21. [www.cube521.lu](http://www.cube521.lu)

**Festival de guitare,** finale du concours international de guitare, Philharmonie, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 32 26 32. [www.guitarfestival.lu](http://www.guitarfestival.lu)

**Ivan Lecuit Simões Duo,** blues, Collette Coffee Craft, *Vianden*, 17h.

87.8 — 102.9 — 105.2

**ARA**  
THE RADIO FOR ALL VOICES

Donneschdeg, den 21. Mee 20:00 - 22:00 Auer

**Jazz.com – L'émission qui fait jazer.**

Programme de deux heures qui couvre une grande variété de styles de jazz du monde entier avec un accent particulier sur les productions européennes. Chaque programme met en valeur les sorties récentes, ainsi qu'un agenda continu des concerts de jazz et des festivals au Luxembourg et dans la Grande Région.

Avec Pascal Dorban

## WAT ASS LASS 15.05. - 23.05.

**London Contemporary Orchestra und Anoushka Shankar**, sous la direction de Robert Ames, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

## THEATER

**Kai zieht in den Krieg und kommt mit Opa zurück**, von Zoran Drvenkar, Theater Trier, *Trier (D)*, 16h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Every-Body-Knows**, Performance von Mohamed Toukabri, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 16h30. Tél. 45 37 85-1. [www.mudam.com](http://www.mudam.com)

**Inklusion in der Kultur: Correspondances**, Choreografien von Laura Arend, Jill Crovisier, Florent Devlesaver und Odile Gheysens, mit dem Ensemble blanContact, Mierscher Theater, *Mersch*, 17h. Tél. 26 32 43-1. [www.mierschertheater.lu](http://www.mierschertheater.lu)

**The Land We Shared**, by Larisa Faber, Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 17h. Tél. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**Hysterikon**, von Ingrid Lausund, inszeniert von Max Thommes, mit Fabienne Eliane Hollwege, Jil Devresse und Luc Schiltz, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 17h. Tél. 29 12 81. [www.kasemattentheater.lu](http://www.kasemattentheater.lu)

**Reibungen**, Tanzabend, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 18h. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Chair de ma chair**, écriture et mise en scène de Camille de Bonhome, avec Anne Brionne, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 28 28. [www.theatrecentaure.lu](http://www.theatrecentaure.lu)

## KONTERBONT

**Luxembourg Museum Days**, près de 40 musées ouvrent gratuitement leurs portes, à travers le Luxembourg, 10h - 18h. [www.luxembourgmuseumdays.lu](http://www.luxembourgmuseumdays.lu)

**Klima- a Biodiversitétsdag**, Science Show, Ausstellung, Virtrag an Ateliers, Kulturhaus Syrkus, *Roodt-sur-Syre*, 10h. [www.klimadag.lu](http://www.klimadag.lu)

**Internationaler Museumstag**, Führungen, Vorträge, Workshops und Kinderaktionen, Rheinisches Landesmuseum Trier, Stadtmuseum Simeonstift, Museum am Dom, Museum Karl-Marx-Haus und Schatzkammer, *Trier (D)*, 10h - 18h.

**Embellie**, concerts, performances et lectures, Neimënster, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**Waasserfest**, interaktive Stände und Workshops, Toodlermillen, *Tadler*, 11h. [www.naturpark-sure.lu](http://www.naturpark-sure.lu)

**Light Leaks Festival**, open wall, Bazaar, talks and youth contest award ceremony, Rotondes, *Luxembourg*, 14h. Tél. 26 62 20 07. [www.lightleaks.lu](http://www.lightleaks.lu)

## MÉINDEG, 18.5.

## KONFERENZ

**My best friend AI: Wa Kanner mat ChatGPT iwwer hir Problemer schwätzen**, mat Charlotte Pull a Nora Schleich, Eltereforum, *Ettelbruck*, 17h30. Org. Erwuessebildung.

**Esthétiques du care : Imaginer des mondes habitables en temps de crise**, avec María Grace Salamanca González., Erwuessebildung, *Luxembourg*, 18h. Tél. 44 74 33 40. [www.ewb.lu](http://www.ewb.lu). Org. Erwuessebildung, ASTM.

**Les lundis de l'ONJ: Rachmaninov & Dang**, mat Pit Brosius an Hy-Khang Dang, Mierscher Theater, *Mersch*, 19h. Tél. 26 32 43-1. [www.mierschertheater.lu](http://www.mierschertheater.lu). Reservatioun erfuerderlech: [mail@onj.lu](mailto:mail@onj.lu)

## MUSEK

**Musikfestspiele Saar: Von Würfeln zu Algorithmen**, partizipatives Konzert, Volkshochschule Saarbrücken, *Saarbrücken (D)*, 19h. [www.musikfestspieleaar.de](http://www.musikfestspieleaar.de)

## THEATER

**Hysterikon**, von Ingrid Lausund, inszeniert von Max Thommes, mit Fabienne Eliane Hollwege, Jil Devresse und Luc Schiltz, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tél. 29 12 81. [www.kasemattentheater.lu](http://www.kasemattentheater.lu)

## KONTERBONT

**Tobias Schlegel: Leichtes Herz und schwere Beine**, Lesung, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 19h30. Tél. 5 87 71-19 00. [www.stadhaus.lu](http://www.stadhaus.lu). Anmeldung erforderlich: [bibliotheque@differdange.lu](mailto:bibliotheque@differdange.lu). Org. Stadtbibliothek Differdingen.

## DËNSCHDEG, 19.5.

## JUNIOR

**Familles fantastiques**, Geschichterees (4-12 Joer), Eltereforum, *Wiltz*, 15h30. Reservatioun erfuerderlech via [www.eltereforum.lu](http://www.eltereforum.lu)

## KONFERENZ

**Le handicap à l'autre bout du monde**, table ronde, hall polyvalent, *Dudelange*, 18h30. Réservation obligatoire via [www.cercle.lu](http://www.cercle.lu)

**Braucht Demokratie Religion?** mit Jean-Marie Weber und Ingo Hanke, Erwuessebildung,



Die Band Lorelle Meets the Obsolete kommt mit ihren Psychedelic-, Experimental- und Shoegaze-Sounds am Mittwoch, dem 20. Mai, um 20:30 Uhr in die Rotondes.

*Luxembourg*, 19h. Tél. 44 74 33 40. [www.ewb.lu](http://www.ewb.lu)

## MUSEK

**Concert de la classe de composition et d'informatique musicale**, conservatoire, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 96 55 55. [www.conservatoire.lu](http://www.conservatoire.lu)

**Élèves de l'école de musique du canton de Clervaux**, Cube 521, *Marnach*, 19h. Tél. 52 15 21. [www.cube521.lu](http://www.cube521.lu)

**My Fair Lady**, Musical von Frederick Loewe, Libretto von Alan J. Lerner nach Bernard Shaw, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Monty Python's Not the Messiah**, komisches Oratorium nach dem Film „Das Leben des Brian“ von Eric Idle und John du Prez, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Schöfflinger Musek**, pl. d'Armes, *Luxembourg*, 19h30.

**Gautier Laurent & Friends**, jazz, Liquid Bar, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 22 44 55. [www.liquidbar.lu](http://www.liquidbar.lu)

## THEATER

**Les marionnettes sauvages : Simple Machines**, théâtre de marionnettes de Ugo Dehaes, Poppespenñchen, *Lasauvage*, 16h + 19h30. [www.poppespenñchen.lu](http://www.poppespenñchen.lu)

**The Land We Shared**, by Larisa Faber, Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**Von Wunden und Wundern**, von Sarah Kilter, inszeniert von Sara Goerres, mit Rosalie Maes, Dominik Raneburger und Brigitte Urhausen, KulTourhaus, *Huncherange*, 20h.

**Hysterikon**, von Ingrid Lausund, inszeniert von Max Thommes, mit Fabienne Eliane Hollwege, Jil Devresse

und Luc Schiltz, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tél. 29 12 81. [www.kasemattentheater.lu](http://www.kasemattentheater.lu)

**Chair de ma chair**, écriture et mise en scène de Camille de Bonhome, avec Anne Brionne, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. [www.theatrecentaure.lu](http://www.theatrecentaure.lu)

**Julieta**, Clown-Show von und mit Gabriela Muñoz, Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 2 63 95-100. [www.kinneksbond.lu](http://www.kinneksbond.lu)

**Des gens au travail**, de Thibault Sartori, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. [www.theatre.esch.lu](http://www.theatre.esch.lu)

## KONTERBONT

**Wie schütze ich mich im Internet?** Erwuessebildung, *Luxembourg*, 9h. Tél. 44 74 33 40. [www.ewb.lu](http://www.ewb.lu). Anmeldung erforderlich: 44 74 35 35 oder [istuff@ewb.lu](mailto:istuff@ewb.lu)

**Franka Frei: Periode ist politisch**, Lesung, Cercle Cité, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 47 96 51 33. [www.cerclecite.lu](http://www.cerclecite.lu). Anmeldung erforderlich: [bibliotheque-events@vdl.lu](mailto:bibliotheque-events@vdl.lu)

**Le cercle féminin d'Aline Mayrisch**, avec Vanessa Gemis, Germaine Goetzing et Catherine Gravet, lecture de Christiane Rausch, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

## MËTTWOCH, 20.5.

## KONFERENZ

**Spielarten der Spannung in Comics - Zur Ligne Claire, Superheldentum und autobiographischer sequenzieller Kunst**, mit Stephan Packard, Bibliothèque nationale du Luxembourg, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 55 91-00. [www.bnl.lu](http://www.bnl.lu)

**Kuhles Leben e.V stellt sich vor**, mit Marcel Sihr, Tufa, *Trier (D)*, 19h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

## MUSEK

**Dermot Kennedy**, singer-songwriter, support: Amble, Rockhal, *Esch*, 19h30. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**Rodrigo y Gabriela**, rock, Den Atelier, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 49 54 85-1. [www.atelier.lu](http://www.atelier.lu)

**Pierre-Laurent Aimard, Isabelle Faust, Jean-Guihen Queyras et Jörg Widmann**, concert de piano, violon, violoncelle et clarinette, œuvres de Berg, Carter, Messiaen..., Philharmonie, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Douane's Musek mat der Garnisiouns Musek**, pl. d'Armes, *Luxembourg*, 20h.

**Concert en mémoire de Jean-Paul Reitz et René Schickes**, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tél. 52 15 21. [www.cube521.lu](http://www.cube521.lu)

**Lorelle Meets the Obsolete**, psychedelic, Rotondes, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

**Open Mic**, by Blue-ish, Rocas, *Luxembourg*, 21h. Tél. 27 47 86 20. [www.rocas.lu](http://www.rocas.lu)

## THEATER

**École régionale de musique de la Ville de Dudelange**, avec les élèves du département danse, opderschmelz, *Dudelange*, 19h. Tél. 51 61 21-29 42. [www.opderschmelz.lu](http://www.opderschmelz.lu)

**Victory im Sonnengruß**, von Deborah von Wartburg, Europäische Kunstakademie, *Trier (D)*, 19h30. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Les marionnettes sauvages : Bona Nit Cargol**, théâtre de marionnettes avec la cie Préfabriqué, Poppespenñchen, *Lasauvage*, 19h30. [www.poppespenñchen.lu](http://www.poppespenñchen.lu)

**Les Supplantes**, d'après Eschyle, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 47 96 39 01. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**Von Wunden und Wundern**, von Sarah Kilter, inszeniert von Sara Goerres, mit Rosalie Maes, Dominik Raneburger und Brigitte Urhausen, KulTourhaus, *Huncherange*, 20h.

**Chair de ma chair**, écriture et mise en scène de Camille de Bonhome, avec Anne Brionne, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. [www.theatrecentaure.lu](http://www.theatrecentaure.lu)

**Passages Transfestival : Dzudza**, chorégraphie d'Idio Chichava, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)



WAT ASS LASS 15.05. - 23.05.



L'Orchestre de chambre du Luxembourg sera en concert le vendredi 22 mai à 20 h à l'ancienne église Sainte-Barbe de Lasauvage.

**Des gens au travail**, de Thibault Sartori, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. [www.theatre.esch.lu](http://www.theatre.esch.lu)

#### KONTERBONT

**Smartphone-Café**, Erwuessebildung, *Luxembourg*, 14h. Tél. 44 74 33 40. [www.ewb.lu](http://www.ewb.lu). Anmeldung erforderlich: [istuff@ewb.lu](mailto:istuff@ewb.lu)

**Philo-Café**, mat Erik Eschmann an Nora Schleich, De Guddé Wellen, *Luxembourg*, 17h30. [www.deguddewellen.lu](http://www.deguddewellen.lu) Org. Erwuessebildung.

**Wednesday Night Fever: Queer Quiz**, mit dem Rainbow Center, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 45 37 85-1. [www.mudam.com](http://www.mudam.com)

**Eng lëtzebuergesch Odyssee: De Professor Henri Muller an d'Lëtzebuerger Sprooch**, mat Peter Gilles an André Muller, Centre national de littérature, *Mersch*, 19h30. Tél. 32 69 55-1. [cni.public.lu](http://cni.public.lu)

#### DONNESHDEG, 21.5.

##### JUNIOR

**Rhythmik-Workshop**, (3-5 Jahre), Erwuessebildung, *Luxembourg*, 15h. Tél. 44 74 33 40. Anmeldung erforderlich via [www.eltereforum.lu](http://www.eltereforum.lu)

**Re-Box! Transform - Don't Build**, workshop, Luxembourg Center for Architecture, *Luxembourg*, 15h. Tél. 42 75 55. Registration mandatory via [www.luca.lu](http://www.luca.lu)

**Les marionnettes sauvages : Puppenbau**, Workshop (> 5 Jahren), Poppespenñchen, *Lasauvage*, 15h30. [www.poppespenñchen.lu](http://www.poppespenñchen.lu)

**Hip Hop Marathon**, Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

**Konterbont**, e faarwege Musical, mat der Ettelbrécker Grondschoul, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 19h. Tél. 26 81 26 81. [www.cape.lu](http://www.cape.lu)

#### KONFERENZ

**Gender Mirror Conference**, avec Carole Blond-Hanten, Inês Crisóstomo, David Büchel et Léa Sgier, Chambre des salariés, *Luxembourg*, 18h. Tél. 27 49 42 00. Réservation obligatoire via <https://fr.surveymonkey.com/r/LWCP655> Org. OGBL.

**Être photojournaliste aujourd'hui**, avec Jean Kempf, Musée national de la Résistance et des droits humains, *Esch*, 19h30. Tél. 54 84 72. Réservation obligatoire via [www.mnr.lu](http://www.mnr.lu)

#### MUSEK

**Orchestre de chambre du Luxembourg**, œuvres de Vivaldi, Debussy, Smetana..., Schluechthaus, *Luxembourg*, 18h30 + 20h30. [schluechthaus.vdl.lu](http://schluechthaus.vdl.lu)

**Emmanuel Fleitz**, Camões - centre culturel portugais, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 46 33 71-1. [www.instituto-camoes.pt](http://www.instituto-camoes.pt)

**6. Sinfoniekonzert**, unter der Leitung von Jochem Hochstenbach, Werke von Beethoven und Berheide, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Kid Colling & Friends**, blues, Liquid Bar, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 22 44 55. [www.liquidbar.lu](http://www.liquidbar.lu)

**Ammar 808 + Yalla Miku**, électro, support : Tune Zitoune, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**Fred Barreto's Jam**, jazz, Rocas, *Luxembourg*, 21h. Tél. 27 47 86 20. [www.rocas.lu](http://www.rocas.lu)

#### THEATER

**Festival Perspectives: La lévitation réelle**, Zirkus von Camille Boitel mit der Cie L'immédiat, Sankt-Johanner-Markt, *Saarbrücken (D)*, 16h. [www.festival-perspectives.de](http://www.festival-perspectives.de)

**Takeover Thursday - Anthroponic Criticism: Reclaiming Quiet**, installations sonore et performances, avec Sam Erpelding, D'Krëiennascht (Bob Erpelding) et Stefan Scheib, Kanschthal, *Esch*, 18h. [www.kanschthal.lu](http://www.kanschthal.lu)

**Festival Perspectives: Øblík**, Seiltanz, Landwehrplatz, *Saarbrücken (D)*, 18h. [www.festival-perspectives.de](http://www.festival-perspectives.de)

**Chair de ma chair**, écriture et mise en scène de Camille de Bonhome, avec Anne Brionne, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 28 28. [www.theatrecentaure.lu](http://www.theatrecentaure.lu)

**École régionale de musique de la Ville de Dudelange**, avec les élèves du département danse, opderschmelz, *Dudelange*, 19h. Tél. 51 61 21-29 42. [www.opderschmelz.lu](http://www.opderschmelz.lu)

**Expanding the Visible**, performance de Hugo Figuera, Laura Kozlik et Alexandre Quaranta, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 19h. Tél. 22 50 45. [www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu) Réservation obligatoire : [visites@casino-luxembourg.lu](mailto:visites@casino-luxembourg.lu)

**Fragil**, Choreographie von Moa Nunes, Neimënster, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**Les marionnettes sauvages : Kleines Konzert mit großen Marionetten**, Puppentheater mit Markus Dorner, Poppespenñchen, *Lasauvage*, 19h30. [www.poppespenñchen.lu](http://www.poppespenñchen.lu)

**@ano.astra47**, vun der Anja Di Bartolomeo, inzenéiert von der Liss Scholtes, ë. a. mat Felix Adams, Nicolas Lech an Noémie Ney, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 44 12 70-1. [www.tnl.lu](http://www.tnl.lu)

**Les Supplantes**, d'après Eschyle, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 47 96 39 01. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**Palermo Palermo**, von Pina Bausch, mit dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 47 96 39 01. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**Festival Perspectives: Une ombre vorace**, von Mariano Pensotti, hôtel de ville, *Sarrequemines (F)*, 20h. [www.festival-perspectives.de](http://www.festival-perspectives.de)

**Von Wunden und Wundern**, von Sarah Kilter, inszeniert von Sara Goerres, mit Rosalie Maes, Dominik Raneburger und Brigitte Urhausen, KulTourhaus, *Huncherange*, 20h.

**Flamenco Festival Esch**, chorégraphie « Centro, paso » de Borja Cortés, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. [www.flamencofestivalesch.lu](http://www.flamencofestivalesch.lu)

**Akroāma**, Choreographie von Brian Ca, u. a. mit Magaly Teixeira, Noa Nies und George Maikel Pires Monteiro, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 26 72 39-500. [www.trifolion.lu](http://www.trifolion.lu)

**Negah Amiri: Schön laut**, Comedy, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

#### KONTERBONT

**The Art of Cycles**, workshop, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 18h15. Tél. 47 96 45-00. [www.citymuseum.lu](http://www.citymuseum.lu) Registration mandatory: [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

#### FREIDEG, 22.5.

##### JUNIOR

**Baby Space**, danse contemporaine, musique et arts visuels (0-2 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h + 15h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu) Derniers tickets en caisse.

#### MUSEK

**Concerts de midi : Olivier de Spiegeleir**, récital de piano, église protestante, *Luxembourg*, 12h30. [www.vdl.lu](http://www.vdl.lu)

**Luxembourg Open Air**, u.a. mit Aaron Hibell, Cyril und Öwnboss, place de l'Académie, *Belval*, 13h. [www.loa.lu](http://www.loa.lu)

**Los Fastidios**, punk, support: Fehl-Tritt, Flying Dutchman, *Beaufort*, 19h. [www.flying.lu](http://www.flying.lu)

**6. Sinfoniekonzert**, unter der Leitung von Jochem Hochstenbach, Werke von Beethoven und Berheide, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Big Band Memory**, pl. d'Armes, *Luxembourg*, 19h30.

**Luxembourg Philharmonic**, sous la direction de Sir John Eliot Gardiner, œuvres de Mahler, Sibelius et Weber, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Stevie & Friends**, pop, Tufa, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Zero Point Five**, pop/folk, Stued Theater, *Grevenmacher*, 20h. [www.stuedtheater.wordpress.com](http://www.stuedtheater.wordpress.com)

**Orchestre de chambre du Luxembourg**, œuvres de Fauré,

Pärt, Smetana..., église Sainte-Barbe, *Lasauvage*, 20h.

**Sly5thAve**, jazz/hip-hop/soul, Prabbeli, *Wiltz*, 20h. [www.prabbeli.lu](http://www.prabbeli.lu)

**M Road**, rock/blues, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. [www.legueulard.fr](http://www.legueulard.fr)

**Cosmokramer**, pop, support: Blokovisco Disco, Rotondes, *Luxembourg*, 21h. Tél. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

#### THEATER

**Expanding the Visible**, performance de Hugo Figuera, Laura Kozlik et Alexandre Quaranta, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 12h + 18h. Tél. 22 50 45. [www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu) Réservation obligatoire : [visites@casino-luxembourg.lu](mailto:visites@casino-luxembourg.lu)

**Festival Perspectives: La lévitation réelle**, Zirkus von Camille Boitel mit der Cie L'immédiat, Deutsch-Französischer Garten, *Saarbrücken (D)*, 16h. [www.festival-perspectives.de](http://www.festival-perspectives.de)

**Festival Perspectives: Moyette**, avec la cie Tout va bien, Aula, *Sulzbach (D)*, 18h. [www.festival-perspectives.de](http://www.festival-perspectives.de)

**Napoleon**, von Armin Petras, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Reibungen**, Tanzabend, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Fragil**, Choreographie von Moa Nunes, Neimënster, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**Les marionnettes sauvages: Goush Kon + Ein letzter Tanz**, Puppentheater, Poppespenñchen, *Lasauvage*, 19h30. [www.poppespenñchen.lu](http://www.poppespenñchen.lu)

**@ano.astra47**, vun der Anja Di Bartolomeo, inzenéiert von der Liss Scholtes, ë. a. mat Felix Adams, Nicolas Lech an Noémie Ney, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 44 12 70-1. [www.tnl.lu](http://www.tnl.lu)

**Palermo Palermo**, von Pina Bausch, mit dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 47 96 39 01. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**Flamenco Festival Esch**, chorégraphie « Vínculos » de Fuensanta La Moneta, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. [www.flamencofestivalesch.lu](http://www.flamencofestivalesch.lu)



## WAT ASS LASS 15.05. - 23.05. | EXPO

**Festival Perspectives: Une ombre vorace**, von Mariano Pensotti, Aula, *Sulzbach (D)*, 20h. [www.festival-perspectives.de](http://www.festival-perspectives.de)

**Von Wunden und Wundern**, von Sarah Kilter, inszeniert von Sara Goerres, mit Rosalie Maes, Dominik Raneburger und Brigitte Urhausen, KulTourhaus, *Huncherange*, 20h.

**Hysterikon**, von Ingrid Lausund, inszeniert von Max Thommes, mit Fabienne Eliane Hollwege, Jil Devresse und Luc Schiltz, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tél. 29 12 81. [www.kasemattentheater.lu](http://www.kasemattentheater.lu)

**Chair de ma chair**, écriture et mise en scène de Camille de Bonhome, avec Anne Brionne, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. [www.theatrecentaure.lu](http://www.theatrecentaure.lu)

## KONTERBONT

**Koll an Aktioun**, concerts, performances and workshops, Musée de l'ardoise, *Haut-Martelange*, 16h. Tél. 23 64 01 41. [www.ardoise.lu](http://www.ardoise.lu) [www.kollanaktioun.org](http://www.kollanaktioun.org)

## SAMSCHDEG, 23.5.

## JUNIOR

**Wir brennen eine Holzschale**, Workshop (> 6 Jahren), maison du parc centre écologique, *Hosingen*, 9h. Anmeldung erforderlich via [www.naturpark.lu](http://www.naturpark.lu)

**Baby Space**, danse contemporaine, musique et arts visuels (0-2 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h30 + 15h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu) Derniers tickets en caisse.

## MUSEK

**Luxembourg Open Air**, u.a. mit Showtek, Kaaze und Zerb, place de l'Académie, *Belval*, 13h. [www.loa.lu](http://www.loa.lu)

**Clervaux in Concert: De Moedige Vrienden**, pl. du marché, *Clervaux*, 13h30.

**Schieren Live**, ä.a. mat Laura Thorn, Serge Tonnar an Irem, al Schoul, *Schieren*, 14h.

**Clervaux in Concert: Wilhelmina Volendam**, Blaskapelle, zone piétonne, *Clervaux*, 15h.

**Harmonie municipale Echternach**, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 26 72 39-500. [www.trifolion.lu](http://www.trifolion.lu)

**Für die Blumen**, Schlager mit Lucio von Berenbach, musikalische Begleitung von Achim Schneider, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**Passages Transfestival**, avec l'Orchestre national de Metz Grand Est, sous la direction de

Fayçal Karoui, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**Katharina Gross**, Violoncello-Konzert, Kunsthalle, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 8 97 82. [www.kunsthalle-trier.de](http://www.kunsthalle-trier.de)

## THEATER

**Expanding the Visible**, performance de Hugo Figuera, Laura Kozlik et Alexandre Quaranta, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 11h + 16h. Tél. 22 50 45. [www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu) Réservation obligatoire : [visites@casino-luxembourg.lu](mailto:visites@casino-luxembourg.lu)

**Fragil**, Choreographie von Moa Nunes, Neimënster, *Luxembourg*, 15h + 19h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**Festival Perspectives: Øblík**, Seiltanz, Europäischer Kulturpark, *Bliesbruck (F)*, 15h. [www.festival-perspectives.de](http://www.festival-perspectives.de)

**Festival Perspectives: Moyette**, avec la cie Tout va bien, Aula, *Sulzbach (D)*, 17h. [www.festival-perspectives.de](http://www.festival-perspectives.de)

**Les marionnettes sauvages: Retörn of the Bett-Män - Zeitstolpern**, Puppentheater, Poppespennchen, *Lasauvage*, 19h30. [www.poppespennchen.lu](http://www.poppespennchen.lu)

**Palermo Palermo**, von Pina Bausch, mit dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 47 96 39 01. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**Flamenco Festival Esch**, chorégraphie « Bendita tú », avec la cie Lucía Campillo, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. [www.flamencofestivalesch.lu](http://www.flamencofestivalesch.lu)

**Chair de ma chair**, écriture et mise en scène de Camille de Bonhome, avec Anne Brionne, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. [www.theatrecentaure.lu](http://www.theatrecentaure.lu)

**Amine Radi : La Suivette**, humour, Casino 2000, *Mondorf*, 20h30. Tél. 23 61 12 13. [www.casino2000.lu](http://www.casino2000.lu)

## KONTERBONT

**Koll an Aktioun**, concerts, performances and workshops, Musée de l'ardoise, *Haut-Martelange*, 11h. Tél. 23 64 01 41. [www.ardoise.lu](http://www.ardoise.lu) [www.kollanaktioun.org](http://www.kollanaktioun.org)

**Repair Café**, salle des fêtes, *Holzem*, 14h. [www.repaircafe.lu](http://www.repaircafe.lu)

## SONNDEG, 24.5.

## JUNIOR

**Baby Space**, danse contemporaine, musique et arts visuels (0-2 ans),

Philharmonie, *Luxembourg*, 10h30 + 15h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu) Derniers tickets en caisse.

**Les marionnettes sauvages: D'Geschicht vum klenge Fuuss**, Poppentheater (> 4 Joer), Poppespennchen, *Lasauvage*, 11h. [www.poppespennchen.lu](http://www.poppespennchen.lu)

**Les marionnettes sauvages: Peter und der Wolf**, Farbschattenspiel (> 3 Jahren), Poppespennchen, *Lasauvage*, 14h. [www.poppespennchen.lu](http://www.poppespennchen.lu)

**Flamenco Festival Esch**, chorégraphie « El jorobado de Sevilla » avec la cie Flamenco Inclusivo, Théâtre d'Esch, *Esch*, 17h. Tél. 27 54 50 10. [www.flamencofestivalesch.lu](http://www.flamencofestivalesch.lu)

**Les marionnettes sauvages: Wat ass mam Mound geschitt?** Poppentheater (> 3 Joer), Poppespennchen, *Lasauvage*, 17h. [www.poppespennchen.lu](http://www.poppespennchen.lu)

## MUSEK

**6. Sinfoniekonzert**, unter der Leitung von Gintaras Rinkevicius, Werke von Mahler und Schreker, Congresshalle, *Saarbrücken (D)*, 11h. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Caecilia Wind Orchestra**, pl. d'Armes, *Luxembourg*, 11h.

**Luca de Dios**, folk, Liquid Bar, *Luxembourg*, 17h. Tél. 22 44 55. [www.liquidbar.lu](http://www.liquidbar.lu)

## THEATER

**Expanding the Visible**, performance de Hugo Figuera, Laura Kozlik et Alexandre Quaranta, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 11h + 16h. Tél. 22 50 45. [www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu) Réservation obligatoire : [visites@casino-luxembourg.lu](mailto:visites@casino-luxembourg.lu)

**La Divina Commedia - Die göttliche Komödie**, Ballett von Roberto Scafati nach Dante Alighieri, Theater Trier, *Trier (D)*, 18h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Festival Perspectives: Magda Toffler oder ein Versuch über das Schweigen**, von Boris Nikitin, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 18h. [www.festival-perspectives.de](http://www.festival-perspectives.de)

**Chair de ma chair**, écriture et mise en scène de Camille de Bonhome, avec Anne Brionne, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 28 28. [www.theatrecentaure.lu](http://www.theatrecentaure.lu)

**Festival Perspectives: Versuch über das Sterben**, von Boris Nikitin, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*,

20h30. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland) [www.festival-perspectives.de](http://www.festival-perspectives.de)

## KONTERBONT

**KonschTour**, Ausstellung, Workshops und Konzerte, Roth-an-der-Our (D), Vianden und Stolzemburg, 10h. [www.konschtour.lu](http://www.konschtour.lu)

**Koll an Aktioun**, concerts, performances and workshops, Musée de l'ardoise, *Haut-Martelange*, 19h. Tél. 23 64 01 41. [www.ardoise.lu](http://www.ardoise.lu) [www.kollanaktioun.org](http://www.kollanaktioun.org)

## EXPO

## NEI

## ARLON (B)

**Atelier 321 : Itinérances** projet pluridisciplinaire, espace Beau Site (av. de Longwy 321. Tél. 0032 4 78 52 43 58), du 23.5 au 14.6, ma. - ve. 10h - 12h + 14h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h.

## ESCH

**Clio Van Aerde : Working Hard on Working Less** sculpture, galerie d'art du Théâtre d'Esch (122, rue de l'Alzette.

Tél. 54 73 83 48-1), du 15.5 au 30.6, ma. - sa. 14h - 18h.

## LUXEMBOURG

**A Glimpse of Europe by Artists** exhibition collective, œuvres de Hanne Christensen, Stella Radicati, Vanessa Moselle..., Institut national des langues (INL) (21, boulevard de la Foire), du 21.5 au 5.6, lu. - me. 8h - 19h, je. 8h - 17h15, ve. 8h - 16h. Vernissage le me. 20.5 à 17h.

## LUXEMBOURG

**Dodeka: 12 Werke für 12 Kantone** Gruppenausstellung, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Schloss Vianden, Vieille Église Saint-Laurent Diekirch, Kulturhuf Grevenmacher, Luxembourg Learning Centre Esch-Belval, Rathaus Wiltz, Biodiversum Remerschen, Trifolion Echternach, Kinneksbond Mamer, Musée de l'Ardoise Haut-Martelange, Centre national de littérature Mersch, hqLX Luxembourg, vom 16.5. bis zum 4.10.

## EXPOTIPP Giulia Thinnès :

**Interference** photographie, buvette des Rotondes, du 15.5 au 14.6, me. - sa. 17h - 1h.

## Samantha Wilvert :

**Pas ici, mais là-bas** loop et projection, buvette des Rotondes, du 15.5 au 14.6, me. - sa. 17h - 1h.



## EXPOTIPP

## Interference

(fg) – Pour son exposition Interference, Giulia Thinnès choisit de présenter ses photos issues de rencontres quotidiennes dans un champ stratifié plutôt que dans une séquence linéaire. Des fragments d'images suspendus dans l'espace se chevauchent et s'obscurcissent partiellement. Des silhouettes, des objets et des textures interfèrent, disparaissent ou réapparaissent, selon le point d'observation. La photographe luxembourgeoise nous embarque en terrain résolument instable avec ses œuvres exposées à la buvette des Rotondes, dans le cadre du Light Leaks Festival. Au-delà de la valeur propre à chaque image, c'est l'acte même de voir qui est transformé et interrogé. Giulia Thinnès, qui travaille également pour le woxx, poursuit ainsi son exploration photographique à la croisée du documentaire, du portrait et de l'image d'observation. Sa pratique ausculte la condition humaine, oscillant souvent entre clarté et ambiguïté.

À la buvette des Rotondes, du 15 mai au 14 juin (ouvert du mercredi au samedi, de 17 h à 1 h). Entrée libre. Plus d'infos sur : [giuliatinnès.com](http://giuliatinnès.com)

MUSÉEËN

Dauerausstellungen  
a Muséeën

**Casino Luxembourg -  
Forum d'art contemporain**  
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45),  
Luxembourg, lu., me., ve. - di. 11h - 19h,  
je. 11h - 21h. Fermé les 1.1, 24.12 et  
25.12.

**Musée national d'histoire  
naturelle**  
(25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1),  
Luxembourg, me. - di. 10h - 18h,  
ma. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les  
1.1, 1.5, 23.6, 1.11 et 25.12.

**Musée national d'histoire et  
d'art**  
(Marché-aux-Poissons.  
Tél. 47 93 30-1), Luxembourg,  
ma., me., ve. - di. 10h - 18h,  
je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.1,  
23.6, 1.11 et 25.12.

**Lëtzebuerg City Museum**  
(14, rue du Saint-Esprit.  
Tél. 47 96 45 00), Luxembourg,  
ma., me., ve. - di. 10h - 18h,  
je. nocturne jusqu'à 20h. Ouvert les  
24 et 31.12 jusqu'à 16h. Fermé les 1.1,  
1.11 et 25.12.

**Musée d'art moderne  
Grand-Duc Jean**  
(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),  
Luxembourg, ma., je. - di. 10h - 18h,  
me. nocturne jusqu'à 21h. Ouvert les 24  
et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.

**Musée Dräi Eechelen**  
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35),  
Luxembourg, ma., je. - di. 10h - 18h,  
me. nocturne jusqu'à 20h. Ouvert le  
24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à  
16h30. Fermé les 1.1, 23.6, 15.8, 1.11  
et 25.12.

**Villa Vauban - Musée d'art de la  
Ville de Luxembourg**  
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00),  
Luxembourg, lu., me., je., sa. + di.  
10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.  
Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h.  
Fermé les 1.1, 1.11 et 25.12.

**The Family of Man**  
(montée du Château. Tél. 92 96 57),  
Clervaux, me. - di. + jours fériés  
12h - 18h. Fermeture annuelle du  
2.1. au 28.2.

Alle Rezensionen zu laufenden  
Ausstellungen unter/Toutes les  
critiques du woxx à propos des  
expositions en cours :  
woxx.lu/expoaktuell

EXPO | KINO



Jessica Diamonds Werk „I Hate Business“ ist im Rahmen von „Dodeka – 12 Werke für 12 Kantone“ vom 16. Mai bis 4. Oktober im hauptstädtischen hqLX zu sehen.

**Screentime/s : Offscreen**  
Casino Luxembourg - Forum d'art  
contemporain (41, rue Notre-Dame.  
Tél. 22 50 45), du 21.5 au 7.6,  
me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne  
jusqu'à 21h.

**Ways To / Session 2**  
exposition collective, œuvres de  
Zahira Attou, Michaela Knizova, Nadia  
Zarrougui..., Casino Luxembourg -  
Forum d'art contemporain  
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45),  
du 15.5 au 26.6, me., ve. - lu. 11h - 19h,  
je. nocturne jusqu'à 21h.

**REMERSCHE**  
**Nico Langehegermaan :**  
**La peinture - ma passion,  
du passé au futur**  
peinture, Valentiny Foundation  
(34, rte du Vin. Tél. 621 17 57 81),  
jusqu'au 31.5, me. - di. 14h - 18h.  
Vernissage le ve. 15.5 à 18h30.

**STEINSEL**  
**Ann-Sophie Lindström:**  
**Bauerefraen. D'Fraen zu**  
**Lëtzebuerg an der Landwirtschaft**  
Fotographien, Galerie am Duerf  
(2, montée Willy Goergen),  
vum 20.5. bis de 5.6., Më. - Sa. 10h - 18h.  
Vernissage Dë., 19.5. um 20h.

**TÉTANGE**  
**Emile Kirscht: Farbwelt -  
Formkraft - Fühlen**  
Malerei, Musée Ferrum (14, rue  
Pierre Schiltz), vom 23.5. bis zum 11.10.,  
Do. - So. 14h - 18h.

**WADGASSEN (D)**  
**Bernd Kissel:**  
**BilderWelten - WeltenBilder**  
Zeichnungen, Deutsches  
Zeitungsmuseum (Am Abteihof 1.  
Tél. 0049 6834 94 23-0),  
vom 17.5. bis zum 3.1.2027,  
Di. - So. 10h - 16h.

**WALFERDANGE**  
**LTAM - Classe 3e technicien  
professionnel en design graphique**  
CAW (5, rte de Diekirch.  
Tél. 33 01 44-1), du 15.5 au 17.5,  
ve. 15h - 19h, sa. + di. 14h - 18h.

WILTZ

**ARC Kënschtlerkrees**  
exposition collective, œuvres de  
Florence Giorgetti, Claudia Pigat,  
Zahrée Veerman..., château  
(35, rue du Château), du 16.5 au 7.6,  
lu., me. + sa. 9h - 12h + 14h - 17h,  
ma., je. + ve. 9h - 12h.  
Vernissage le ve. 15.5 à 18h.

**LESCHT CHANCE**  
**BECKERICH**  
**Joachim van der Vlugt :**  
**Doux abîmes**  
peinture, Millegalerie  
(103, Huewelerstrooss.  
Tél. 621 25 29 79), jusqu'au 17.5,  
ve. - di. 14h - 18h.

**CLERVAUX**  
**Karin Schmuck: Ours**  
Fotografie, Brahaus (montée du  
Château), bis zum 17.5., Fr. - So.  
14h - 18h.

**Marie Capesius : Trace de passage**  
installation immersive, centre d'art -  
Cité de l'image (11, Grand-Rue),  
jusqu'au 17.5, tous les jours 10h - 18h.

**DIFFERDANGE**  
**La révolution de 1974. Des rues de  
Lisbonne au Luxembourg**  
centre culturel Aalt Stadhaus  
(38, av. Charlotte. Tél. 5 87 71-19 00),  
jusqu'au 17.5, ve. - sa. 10h - 18h.

**LUXEMBOURG**  
**Bienvenue à la Villa ! Art  
luxembourgeois du 20e siècle**  
œuvres de Henri Dillenburg, Wil Lofy,  
Nico Thurm..., Villa Vauban  
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00),  
jusqu'au 17.5, ve. 10h - 21h, sa. + di.  
10h - 18h.

**Ivan Cheng: Casemates**  
interaktive Installation, Musée d'art  
moderne Grand-Duc Jean  
(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),  
bis zum 17.5., Fr. - So. 10h - 18h.

**Les plaisirs de la glace. Paysages  
néerlandais. 17e-19e siècles**

Villa Vauban (18, av. Émile Reuter.  
Tél. 47 96 49 00), jusqu'au 17.5,  
lu., me. + je., sa. + di. 10h - 18h,  
ve. nocturne jusqu'à 21h.

**METZ (F)**  
**Linda Sanchez : Les bousillés**  
œuvres de cristal, Centre Pompidou-  
Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme.  
Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 17.5,  
ve. - di. 10h - 19h.

**SAARBRÜCKEN (D)**  
**Alexander Archipenko und  
Marthe Donas:**  
**Power-Paar der Avantgarde**  
Malerei, Moderne Galerie des  
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.  
Tél. 0049 681 99 64-0), bis zum 17.5.,  
Fr. - So. 10h - 18h.

**Ursel Kessler: Da zwischen Räume**  
Malerei, KuBa - Kulturzentrum am  
EuroBahnhof e.V. (Europaallee 25),  
bis zum 17.5., Fr. 10h - 16h, So. 14h - 18h.

**VIANDEN**  
**Frauke Billen et Antonio Rodriguez**  
sculpture et peinture, Veiner  
Konstgalerie (6, impasse Léon Roger.  
Tél. 621 52 09 43), jusqu'au 17.5,  
ve. - di. 14h - 18h.

**Sandie Nepper**  
peinture, Ancien Cinéma Café Club  
(23, Grand-Rue. Tél. 26 87 45 32),  
jusqu'au 17.5, ve. 14h - 24h, sa. + di.  
12h - 22h.

KINO

EXTRA  
15.5. - 19.5.

**Farha**  
*JOR/KSA/S 2021 de Darin J. Sallam.*  
*Avec Karam Taher, Ashraf Barhom et Ali*  
*Suliman. 92'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.*  
*Org. Ciné-Club Proche-Orient.*  
**Utopia, 20.5 à 19h.**  
Une jeune fille de 14 ans en 1948 en  
Palestine regarde depuis un garde-  
manger verrouillé la catastrophe qui  
consume sa maison.

**Trente**  
*F 2026, documentaire de Sébastien Frit*  
*et Jérémie Levypon. 75'. V.o. À partir de*  
*6 ans.*  
**Kinopolis Belval et Kirchberg,**  
**18. + 19.5 à 20h.**  
Trente est un documentaire intime et  
introspectif qui explore le passage à  
la trentaine, ce moment de remise en  
question dans un monde qui évolue  
toujours plus vite que celui dans  
lequel on a grandi. À partir d'une  
vidéo retrouvée de son adolescence,  
Seb confronte ses projections d'hier à  
sa réalité d'aujourd'hui.

WAT LEEFT UN?  
15.5. - 19.5.

**Athiradi**  
*IND 2026 von Arun Anirudhan.*  
*Mit Tovino Thomas, Basil Joseph und*  
*Riya Shibu.*  
**Kinopolis Kirchberg**  
Der lebensfrohe Student Samkuty  
legt eine ehemals an seiner Universi-  
tät verbotene Feier neu auf und sorgt  
dadurch für allerlei Chaos.

**Europe : La bataille des sièges**  
*L 2026, documentaire de Donato*  
*Rotunno. 65'. V.o.*  
**Kinopolis Belval, Kinoler,**  
**Kulturhuef Kino, Orion, Scala,**  
**Starlight, Sura, Utopia**  
Le film retrace l'histoire de l'Europe  
à travers les petites histoires de ses  
trois capitales : Strasbourg, Luxem-  
bourg et Bruxelles. Il met en lumière  
les principales institutions euro-  
péennes, au cœur d'une lutte toujours  
inachevée entre intérêts nationaux et  
visions de l'Europe.

**Histoires parallèles**  
*F/I/B 2026 d'Asghar Farhadi.*  
*Avec Isabelle Huppert, Virginie Efira et*  
*Pierre Niney. 139'. V.o. + s.-t. ang.*  
*À partir de 12 ans.*  
**Kinopolis Belval, Utopia**  
En quête d'inspiration pour son  
nouveau roman, Sylvie espionne ses  
voisins d'en face. Quand elle engage  
le jeune Adam pour l'aider dans son  
quotidien, elle ignore que celui-ci  
va bouleverser sa vie et son travail,  
jusqu'à ce que la fiction qu'elle avait  
imaginée dépasse leur réalité à tous.

**Iron Maiden: Burning Ambition**  
*UK/USA 2026, Dokumentarfilm von*  
*Malcolm Venville. 106'. O.-Ton + Ut. Ab 12.*  
**Kinopolis Belval und Kirchberg,**  
**Kinoler, Kulturhuef Kino, Le Paris,**  
**Orion, Starlight, Sura**  
Anhand ausführlicher Bandinterviews  
und Archivaufnahmen wird die 50-jäh-  
rige Geschichte von Iron Maiden er-  
zählt. Ein zentrales Element bildet das  
letzte Gespräch mit dem ehemaligen  
Sänger Paul Di'Anno, das persönliche  
Einblicke bietet. Ergänzt wird die  
Chronik durch Beiträge prominenter  
Wegbegleiter wie Javier Bardem, Lars  
Ulrich und Gene Simmons.

**Karuppu**  
*IND 2026 von und mit RJ Balaji. Mit*  
*Suriya Sivakumar, Trisha Krishnan und*  
*Swasika. 150'. O.-Ton + eng. Ut. Ab 12.*  
**Kinopolis Kirchberg**  
Ein Rechtsanwalt wird von einer  
Gottheit besessen und kämpft nun  
mit übermenschlichen Kräften gegen  
das Unrecht.

**La vénus électrique**  
*F 2026 de Pierre Salvadori. Avec Pio*  
*Marmai, Anaïs Demoustier et Gilles*  
*Lellouche. 122'. V.o. + s.-t. ang. À partir*  
*de 6 ans.*



KINO

**Kinepolis Kirchberg, Utopia**  
Paris, 1928. Antoine Balestro, jeune peintre en vogue, ne parvient plus à travailler depuis le décès de son épouse, ce qui désespère Armand, son galeriste. Un soir, après avoir bu, Antoine tente d'entrer en contact avec son épouse disparue par l'intermédiaire d'une voyante. Sans le savoir, il parle en réalité à Suzanne, une modeste foraine qui s'est glissée dans la roulotte pour y voler de la nourriture.

**Obsession**  
USA 2026 von Curry Barker. Mit Michael Johnston (II), Inde Navarette und Cooper Tomlinson. 108'. O.-Ton + Ut. Ab 16.  
**Kinepolis Kirchberg**  
Die verzweifelte Sehnsucht eines jungen Mannes nach seiner langjährigen platonischen Liebe setzt einen unheilvollen Zauber frei. Als hoffnungsloser Romantiker zerbricht er den mysteriösen „One Wish Willow“, um das Herz seiner Angebeteten zu gewinnen - und scheint sein Ziel zu erreichen. Doch der erfüllte Wunsch hat eine düstere Kehrseite.

**Pati Patni Aur Woh Do**  
IND 2026 von Mudassar Aziz. Mit Kartik Aaryan, Ananya Panday und Bhumi Pednekar.  
**Kinepolis Kirchberg**  
Eine scheinbar perfekte Ehe nimmt eine unerwartete Wendung, als eine Entscheidung eine Kette von Missverständnissen, Misstrauen und Chaos auslöst.

**Top Gun**  
**REPRISE** USA 1986 von Jason Reitman. Mit Tom Cruise, Kelly McGillis und Val Kilmer. 108'. O.-Ton + fr. Ut.

**Kinepolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Le Paris, Sura**  
Kapitänleutnant Pete „Maverick“ Mitchell ist ein junger Kampfpilot bei der United States Navy, im Einsatz auf einem Flugzeugträger. Er ist der Sohn eines Kampfpiloten, der während des Vietnamkriegs 1965 abgeschossen wurde und seitdem als vermisst gilt.

**Top Gun: Maverick**  
**REPRISE** USA 2022 von Joseph Kosinski. Mit Tom Cruise, Val Kilmer und Miles Teller. 141'. O.-Ton + Ut. Ab 12.  
**Kinepolis Belval und Kirchberg, Le Paris, Sura**  
Im Leben des einstigen Flieger-Asses Maverick ist es im Laufe der Jahre deutlich ruhiger geworden. Als Fluglehrer ist es heute seine Aufgabe, der nachkommenden Generation an Pilot\*innen zu zeigen, worauf es im Cockpit ankommt. Auch wenn er nach wie vor an seiner Leidenschaft festhält, muss auch Maverick langsam erkennen, dass die menschliche Komponente im Flugverkehr eine immer kleinere Rolle spielt. Flugdrohnen übernehmen nun die gefährlichen Missionen. Doch ein besonders heikler Auftrag erfordert seine langjährige Erfahrung und seine ausgefeilten Instinkte.

CINÉMATHÈQUE  
15.5. - 19.5.

**Jules et Jim**  
F 1962 de François Truffaut.  
Avec Jeanne Moreau, Oskar Werner et Henri Serre. 105'. V.o. + s.-t. ang.  
**Théâtre des Capucins**  
**Fr, 15.5., 18h30.**  
Paris, dans les années 1900 : Jules, allemand, et Jim, français, deux

amis artistes, sont épris de la même femme, Catherine. C'est Jules qui épouse Catherine. La guerre les sépare. Ils se retrouvent en 1918. Catherine n'aime plus Jules et tombe amoureuse de Jim.

**Some Like It Hot**  
USA 1959 von Billy Wilder. Mit Marilyn Monroe, Tony Curtis und Jack Lemmon. 121'. O.-Ton + fr. Ut.  
**Théâtre des Capucins**  
**Fr, 15.5., 20h30.**  
Chicago, 1929: Zufällig beobachten die beiden abgebrannten Jazzmusiker Joe und Jerry, wie eine Mafiabande eine Gruppe von Gegnern erschießt. Sie werden von den Gangstern entdeckt, doch die beiden Berufsmusiker können dem Kugelhagel gerade noch entkommen. Völlig aufgewühlt von den Ereignissen beschließen die beiden, so schnell wie möglich aus der Stadt zu fliehen.

**Gravity**  
USA/GB 2013 d'Alfonso Cuarón.  
Avec Sandra Bullock, George Clooney et Ed Harris. 91'. V.o. + s.-t. fr. Projection précédée de la conférence « Montage. Assemblages, effets spéciaux, final cut : le film après le tournage », par Caroline Renouard (F. 60'). Dans le cadre de l'Université populaire du cinéma.  
**Théâtre des Capucins**  
**Mo, 18.5., 19h.**  
Lors de sa première expédition à bord d'une navette spatiale, Ryan Stone, brillante experte en ingénierie médicale, accompagne l'astronaute chevronné Matt Kowalsky. Mais alors qu'il s'agit apparemment d'une sortie dans l'espace sans histoire, une catastrophe se produit.  
☒☒ Wer die Erde mal ganz von oben sehen möchte, sollte sich diesen Oscar-Gewinner nicht entgehen lassen. (Stephanie Majerus)

**Some Like It Hot**  
USA 1959 de Billy Wilder. Avec Marilyn Monroe, Tony Curtis et Jack Lemmon. 121'. V. fr.  
**Théâtre des Capucins**  
**Do, 21.5., 14h30.**  
Pour échapper aux gangsters qui les pourchassent, deux jazzmen se travestissent et se fondent dans un orchestre de femmes. De nombreux rebondissements s'ensuivent.

**Close Encounters of the Third Kind**  
USA 1977 von Steven Spielberg.  
Mit Richard Dreyfuss, François Truffaut und Teri Garr. 134'. O.-Ton + fr. Ut.  
**Théâtre des Capucins**  
**Do, 21.5., 20h.**  
In den Vereinigten Staaten gehen mysteriöse Dinge vor sich: Flugzeuge, die seit 1945 als verschollen galten, tauchen plötzlich in der Wüste wieder auf. Ein Linienflugzeug begegnet einem hellen Objekt, das der Pilot nicht identifizieren kann. Auch Roy Neary beobachtet nachts auf der Straße eine helle Erscheinung. Seitdem wird er



La réalité et les observations d'une écrivaine finissent par se confondre peu à peu.  
« Histoires parallèles » : nouveau aux Kinepolis Belval et Utopia.

von seltsamen Visionen geplagt, die ihn zu einem Ort führen, an dem er eine unglaubliche Begegnung macht.

**Le mépris**  
F/I 1963 de Jean-Luc Godard.  
Avec Brigitte Bardot, Michel Piccoli et Fritz Lang. 103'. V.o. + s.-t. ang.  
**Théâtre des Capucins**  
**Fr, 22.5., 18h.**  
Paul Javal, un scénariste, accepte de remanier l'adaptation de « L'Odyssée » que Fritz Lang tourne à Rome pour le producteur Jérôme Prokosch. Paul aime sa femme Camille, et pourtant une faille se produit lorsqu'elle accepte de monter dans la voiture de Prokosch. Au cours d'une longue scène de ménage, elle exprime son mépris pour son mari.

**Bona**  
RP 1980 von Lino Brocka.  
Mit Nora Aunor, Phillip Salvador und Raquel Montesa. 85'. O.-Ton + eng. Ut.  
**Théâtre des Capucins**  
**Fr, 22.5., 20h30.**  
Eine Filmfanatikerin vergöttert einen Nebendarsteller, der zu ihrer Obsession wird.

**Meine Freundin Conni - Geheimnis um Kater Mau**  
D 2020, Kinderanimationsfilm von Ansgar Niebuhr. 76'. O.-Ton. Für alle.  
**Théâtre des Capucins**  
**So, 24.5., 10h.**  
Ohne ihre Familien geht es für die Kinder Conni, Anna und Simon auf große Fahrt zum Heuhotel. Da bemerkt Conni, dass sich ihr Kater Mau als blinder Passagier eingeschlichen hat. Der Vierbeiner macht eine ganze Menge Unsinn - wofür die Kinder geradestehen müssen. Als auch noch ein Dieb in dem Hotel umherirrt, machen sich Conni und ihre Freund\*innen daran, ihn zu schnappen.

**Poly**  
F 2020 de Nicolas Vanier. Avec François Cluzet, Julie Gayet et Elisa de Lambert. 102'. V.o.  
**Théâtre des Capucins**  
**So, 24.5., 15h.**  
Cécile, 10 ans, déménage dans le sud de la France avec sa mère, Louise. L'intégration avec les autres enfants

du village n'est pas facile. Lorsqu'un cirque de passage s'installe à côté, Cécile découvre que Poly, le poney vedette, est maltraité. Elle décide de le protéger et d'organiser son évasion.

**Paris nous appartient**  
F 1961 de Jacques Rivette.  
Avec Giani Esposito, Betty Schneider et Françoise Prévost. 137'. V.o. + s.-t. ang.  
**Théâtre des Capucins**  
**So, 24.5., 17h15.**  
Anne entre dans une troupe de théâtre dont l'un des membres vient de se suicider. Une amie lui fait part du redoutable secret à l'origine de la mort du jeune homme.

**The Misfits**  
USA 1961 von John Huston.  
Mit Clark Gable, Marilyn Monroe und Montgomery Clift. 125'. O.-Ton + fr. Ut.  
**Théâtre des Capucins**  
**So, 24.5., 19h45.**  
Roslyn Taber lässt sich in Reno, Nevada, scheiden. Auf der Suche nach dem Unbekannten, das ihrem Leben einen Sinn geben soll, gerät sie zwischen drei Männern. Diese sind Außenseiter mit einer bewegten Vergangenheit. Ihre einzige Gemeinsamkeit ist, dass sie alle in Roslyn verliebt sind.



FILMTIPP

**Project Hail Mary**  
☒☒☒ (ja) – Sehr nahe an der ausgezeichneten Buchvorlage hält sich dieses Weltraumabenteuer, in dem Ryan Gosling und Sandra Hüller hervorragend in die Rollen eines Astronauten wider Willens und seiner Chefin schlüpfen. Gute „practical effects“ und fein dosierter Humor setzen die interplanetare Freundschaft zwischen dem Astronauten und dem Alien „Rocky“ perfekt in Szene, sodass die Überlänge nicht auffällt.  
USA 2026 von Phil Lord und Christopher Miller. Mit Ryan Gosling, Sandra Hüller und Milana Vayntrub. 156'. Ab 12. Im Kinepolis Belval und Kirchberg.

☒☒☒ = excellent  
☒☒ = bon  
☒ = moyen  
☒☒☒ = mauvais

Toutes les critiques du worxx à propos des films à l'affiche :  
[worxx.lu/amkino](http://worxx.lu/amkino)  
Alle aktuellen Filmkritiken der worxx unter: [worxx.lu/amkino](http://worxx.lu/amkino)

Informationen zur Rückseite der worxx im Inhalt auf Seite 2.

